

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich
wöchentlicher Ausgabe wird unter
Büros (abends und morgens, an
Sam. und Sonnagen nur einmal)
3 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Com-
missionen 3 Mk. bis 3 Mk. 50 Pf.
Bei einmaliger Aufstellung durch die
Post 3 Mk. (ohne Belebung), im An-
land und entsprechendem Aufdruck.
Nachdruck aller Artikel ist Original-
mitteilungen nur mit bestätiger
Quellenangabe (Dresd. Rundsch.)
ausreichend. Nachdruckscheine horar-
aufdrücklich sieben unveröffentlicht;
unberichtigte Wünsche werden
nicht aufgenommen.

Telegramm-Adresse:
Dresden.

Dresdner Nachrichten

Mollige Schlafröcke von 10 Mk. an
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Gegründet 1856.

Permanente Ausstellung
von
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten und Preislagen. Zum Besuch ist ein
Katalog gratis und franko.
G. Ritter, Möbelfabrik, Elßberg 1.

Hüte jeder Art
Otto Buchholz
Hutfabrikant
28 Annenstr. - Annenstr. 28

Weltgeehndste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.
Reise-Artikel.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes
Lederwaren-Spezial-Geschäft
26 Prager Straße 26.

Fabrik feiner Lederwaren.

Fr. 91. Spiegel: Südwestafrika. Die geplante Gemeindeverteilung, Südsüdliche Staatsbahnen, Vereinigte Russisch-japanischer Krieg, Friedrich Pfeiffer d. Weltkrie. **Mitmachl. Witterung:** Küh, veränderlich. **Donnerstag, 31. März 1904.**

Hauptredaktionssitz:
Marienstr. 38, 40.

Berndreihenredaktion:
Am 1 Nr. II und Nr. 2006.

Garten-Schlüsse
Gummifabrik
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26, Telefon 670.

Vorläufigste Qualitäten zu Fahrpreisen
in schwarz oder rot gummiiert,
auch in Haar und Hanf gummiiert.

Wiederverkäufer und Gärtnerei Rabatt.

Größtes
Lager!

Gummifabrik

Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26, Telefon 670.

Telephon 670.</

nen Schulen berangreichen, während die übrigen bei fünfzig Gelegenheiten beteiligt werden könnten.

— Der Chorgesangverein „Riesen“ Viebergarten gab im Saale des Wusenbaues einen Liederabend dessen Steinertdagis dem Lieberdichter Julius Gersdorff zufließt. Ein gut zusammengestelltes Programm bot reiche Abwechslung. Solistisch wirkten die Herren Boltan (Violine) und Oscar Schärle (Bariton) mit; namentlich Herr Boltan erntete reichen Beifall. Herr Schärle sang mit Erfolg eine Löwische Ballade und ein Lied „Friedrichshü“ von Breitbach. Am Klavier begleiteten die Herren Edgar Riesen und Weicherdt. Aber auch aus der Witte des Vereins wurden gute solistische Leistungen dargeboten. Fr. Ella und Marietta Kleien und Frau Stachmann sangen mit frischen, angenehmen Stimmen das Engelstett aus der „Bestürzung Jerusalems“ von Klughart und entzettelten lebhafte Anerkennung. Die Herren Stark und Hosslein brachten Gießels „Vorbeir und Rose“ zur besten Wirkung. Auch zwei Doppelquartette riefen mit dem „Frühlingslied“ von Edgar Riesen und „Derzeileid“ von Franz Blümel wohlbedienten Beifall hervor. Die zu Gehör gebrachten gemischten und Frauenchöre von Maurer, Kühnholz, Ehler, Attenhofer, Döring, Schulz und Roschat zeigten, daß der Verein unter seinem energischen und gewandten Dirigenten Herrn Paul Riesen künstlerisch strebt und erfolgreich zu wirken im stande ist. Das Konzert war gut besucht, so daß die Abficht, dem Dichter eine Zuwendung zu machen, sicherlich erreicht warden ist.

— In der am 28. März abgehaltenen Monatsversammlung des R. S. Militärvereins „Bettin“ in Vorstadt Strehlen hielt das Ehrenmitglied des Vereins Herr Dr. phil. Wittling einen interessanten Vortrag über einige Fortschritte in der Konstruktion der moderner Doppelrohrbüchsen und über den Reichsden Entfernungsmesser. Der Vortragende verstand es, unter Vorzeigung von Apparaten und Zeichnungen, die Kameraden vielseitig zu belehren.

— Der Jahresbericht des Evangelischen Arbeitervereins Dresden-Friedrichstadt ist erstmalig im Druck erschienen. Am 1. Januar gehörten 740 Mitglieder der Gruppe an. 1935 Wf. Ausgaben machten sich zur Befreiung der Vereinsverbindlichkeiten nötig. Während der Drucklegung des Berichts sind dem Vorstande des Vereins, Herrn Pastor von

des Vereins und dem Vorsteher des Vereins, Herrn Paul von Sendig-Berschenberg, 1000 M ℓ . zur Errichtung einer "Albert-Stiftung" zum Zwecke der Unterstüzung erkrankter Gruppenmitglieder zugegangen. — Zum Besien der Untersuchungsklasse der Gruppe veranstaltet der Sängerkor der Vereins am ersten Osterfeiertage abends 1/2 Uhr im "Kristallpalast" Schäferstraße, unter Mitwirkung hervorragender länstlicher Kräfte ein Vocal- und Instrumentalsonett. Der Eintritt beträgt 20 Pf.

— Der Allgemeine Musiker-Verein veranstaltet Donnerstag, den 7. April, in der "Centralhalle" einen Familien-Abend, mit dem eine Auszeichnungsfeier der Vereinsmitglieder verbunden ist, die dem Verein 25 Jahre und länger angehören. Gabenlotterie, Ball.

— Am 2. April feiert Herr Apotheker Carl Urban das
25-jährige Jubiläum als Produktist der Firma Dr. Struve,
Münchener Straße 10, in der Stadt.

— Die von mehreren Blättern gebrachte Notiz von dem Kauf des auf biesiger Wallenstraße gelegenen Restaurants Société durch die Berliner Firma A. Wettheimer zum Zwecke der Errichtung eines neuen Warenhauses wird uns nach eingezogenen Informationen als ungünstig bezeichnet.

— Im Victoria-Salon finden während der beiden Feiertage je zwei große Fest-Vorstellungen mit neuem Programm statt. Außer dem vortrefflichen Otto Reutter, dem ersten Humoristen des deutschen Varieté, der an diesen Tagen erstmals wiederum mit einer Fülle neuer Szenen und Coupletts debütiert, wird ein kurzes Gastspiel des italienischen Blüh-Verwandlungskünstlers Signor U. Bernardi ganz besonders interessieren. Ein weiteres exzentrisches Gastspiel, und zwar das der taubstummen unvergleichlichen Königl. Hof-Primo-Ballerina Adeline Rossita wird diesem Sensations-Programm besonderen Glanz verleihen, wozu noch eine Fülle von Ultrafaktionen ersten Ranges um den Erfolg des Abends wetteleihen und in der Gesamtinwirkung ein Programm bilden wird, das das beste der ganzen Salons zu werden verspricht.

— Oberverwaltungsgericht. Wegen der gegen ihn erkannten Entziehung der Schankconzession hat der Schankwirt Oswald Velle, der seit Mai 1906 in Dresden-Neustadt das Schankgewerbe betrieb, die Anfechtungslage erhoben. Der Ge-nannte musste im Laufe der Zeit wegen Beschäftigung minder-jähriger Kellnerinnen, unterlassener Annmeldung der Kellnermädchen bei der Polizei, Duldens des Zusammenseins der Kellnerinnen mit den Gästen und wegen Übertretung der für Lokale mit weiblicher Bedienung festgelegten Volkssühne wiederholt verwarnnt und bestraft werden. Im Juli 1902 ließ beim Gewerbeamt eine Anzeige ein, daß die damals in der Velleischen Wirtschaft beschäf-tigte Kellnerin in ihrer unmittelbar an die Schankräume anstoßenden

den Schlaftämmen mit Gästen unsittlichen Verkehrs geübt worden und daß hiervom zum mindesten die Ehefrau des B. Kenntnis gehabt habe. Dem Richter wurde darauf am 1. September 1902 vom Stadtrat mitgeteilt, daß im Halle der Wiederholung derartiger Vorlesungen gewährend den Bestimmungen des § 53 der Gewerbeordnung unanständig gegen ihn eingegeschnitten werden würde. Am 10. Februar 1903 erläuterte nun ein Gendarm der Sittenabteilung bei der Polizeidirektion Anzeige, daß die in den Zeit vom Juli 1902 bis Anfang Januar 1903 bei Velte in Stelluna befindlichen fünf Hausmädchen — Kellnerinnen bleibt B. damals nicht mehr — nicht nur in den Schauspielkällen, sondern auch in

nicht mehr — nicht nur in den Stadttümmlern, sondern auch in der Lüche und auf den Vorräumen des Hauses von den Gästen in höchst ungeziemender Weise belästigt worden seien. Von diesem unzüchtigen Treiben hätten sowohl Velle als auch seine Frau Kenntnis gehabt. Der Stadtrat beschloß darauf, auf Grund der Bestimmungen der §§ 33 und 33 der Gewerbeordnung die Aufzuhnahme der Schankeraubnis und setzte am 11. April v. J. B. von diesem Beschluss in Kenntnis, der damit begründet wurde, es erschancelten ihm diejenigen sittlichen Eigenschaften, die bei Erteilung der Konzession vorausgesetzt worden seien. B. leute gegen die stadtliche Verfassung Rekurs ein, indem er die in Frage kommenden Vorgänge überhaupt in Abrede stellte und insbesondere behauptete, daß weder er noch seine Frau von ihnen Kenntnis erlangt hätten; er erfreue sich im Gegenteil eines guten Beurstands. Infolge des Ergebnisses der Zeugenvornehmung verwaf die Kreis-

folge des Ergebnisses der Beugenevnehmung verwarf die Hauptmannschaft den Rechts, da nach ihrer Ansicht ein Mißbrauch der Konzession durch den Kläger vorliege, weil zum mindesten erwiesen sei, daß er eine sorgfältige, in Anbetracht der engen Raumverhältnisse leicht auszuführende Beaufsichtigung des Tuns und Treibens seiner Kellnerinnen unterlassen habe. Wenn er behauptete, die Kontrolle der Mädchens hätte meist seiner Frau obgelegen, so könnte dies an der Beurteilung der Sache nichts ändern. Gegen die Entschuldigung der Freihauptmannschaft erhob B. nun mehr die Anfeindungsklage, zu deren Begründung er aussführte, er habe nicht Kellnerinnen, sondern nur Haushütdchen beschäftigt. Ein unsittliches Treiben habe in seltenen Schankräumlichkeiten nicht stattgefunden, sondern die von der Vorinstanz vernommenen Zeugen hätten, weil nicht eidlich vernommen, die Unwahrheit gelagert. Er beantragte deren eidliche Beugenevnehmung. Beiner behauptet Kläger, er habe die Mädchens wiederholt verwarnt. Der 1. Senat des Oberverwaltungsgerichts unter Vorsitz des Präsidenten Freiherrn Dr. v. Bernerwitz weist die Klage endgültig ab und verurteilt B. zur Tragung sämtlicher Kosten. Zur Begründung der Entscheidung wird ausgeführt, der Senat habe durch die neuzeitlichen Beweis-erhebungen als festgestellt annehmen müssen, daß allerdings in der Wirtschaft B.s ein unsittlicher Verkehr zwischen den Gästen und dem Personal des Klägers stattgefunden habe. Bei dem engen räumlichen Zusammenhang zwischen Schankräumlichkeiten und den Privatzwischen dienenden Räumlichkeiten hätte der Kläger unbedingt von dem Treiben der Mädchens Kenntnis erhalten müssen. Ob er wirklich hiervon Kenntnis erhalten habe, könne dageingestellt bleiben; jedenfalls habe er seiner Aufsichtspflicht nicht genügt und dadurch bewiesen, daß er die zur Ausübung des Schankgewerbes

— Landgericht. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird vor der 4. Strafkammer gegen den in Siegen geborenen und wohnenden Arbeiter Friedrich Hermann Keil wegen Sittlichkeit verbrechens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Der Angeklagte, welcher sich an einem 8jährigen Mädchen vergangen ist, wird zu 10 Monaten Gefängnis und 8jährigem Ehrverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Der in Dohren wohnende, vorbestrafte Arbeiter Paul August Heinrich Knoll und der Arbeiter Karl Matejewich aus Mühlberg stahlen am 21. Januar

Büchableiter und verkaufte ihn an einen jetzt in der Ausfahrt Sonnenstein untergebrachten Händler. Der Käufer und Händler kann vorläufig nicht zur Verantwortung gezogen werden. Dagegen erhält Knoll 4. Matesches 3 Monate Gefängnis; ersterem werden 6 Wochen Gefängnis als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Abrechnung gebracht. — Der Steinmetzmeister Adolf Heidrich aus Dresden-Löbtau und der Maurerpolier Dietel werden beschuldigt, bei Aufführung eines Hauses wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst gefehlt und dadurch die Körperverletzung zweier Bauarbeiter verschuldet zu haben. Heidrich errichtete im November vorigen Jahres auf einem Grundstück der Burgstraße in Löbtau einen Neubau, worüber Dietel die Aufführung führte. Unvorsichtigerweise wurden die im Keller unter den Wölbungen angebrachten Stützen vorzeitig entfernt, sodass zwei Bauarbeiter durch das Gewölbe brachen und ziemlich erheblich am Kopfe verletzt wurden. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme trifft den Baumeister Heidrich keine Schuld an dem Unfall. Er wird deshalb kostenlos freigesprochen. Der zur Verhandlung nicht erschienene Dietel wird sich später zu verantworten haben. — Der Schlosser, frühere Straßenbahnenfahrer Hugo Wally Beyer aus Bautzen fuhr aus Unvorsichtigkeit am 23. Dezember an der Kreuzung der Könneritz- und Schößerstraße mit einem anderen Motorwagen zusammen. Er hat 30 Mk. Geldstrafe zu bezahlen oder 6 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Trotz ihrer 17 Jahre ist die Veräußerin Johanna Ella Dietrich

Erst hier ist die Verkäuferin Johanna Eva Dietrich bereits sieben Mal wegen Diebstahls und Gewerbeübungsausübung vorbestraft und steht wiederum wegen Diebstahls unter Anklage. Die Beschuldigte ist eine von den Personen, welche Kindern auf der Straße Geld abnehmen. Am 30. Januar sprach sie auf der Eichenstraße ein 9jähriges Mädchen an und schickte es unter einem fingierten Auftrage in ein Haus unter dem Anerbieten, 50 Pf., welche das Kind in der Hand trug, einzuseilen verwaren zu wollen. Das Kind war vorher von seiner Mutter zur Vorsicht ermahnt worden und gab das Geld nicht ohne Weiteres her. Schließlich gelang es der D. doch, der Kleinen die Münze aus der Hand zu nehmen. In Rücksicht darauf, daß die Tat nahe an Mord grenzt, erkennt das Gericht auf 8 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat als verbüßt gilt.

Tagegeschichte. Zum russisch-japanischen Krieg

Der bereits erwähnte amtliche Bericht des russischen Generals Mischtschenko über das Gefecht in Tschöngdchu lautet: Drei Tage hintereinander haben kleine Patrouillen die japanische Kavallerie zu veranlassen versucht, sich mit uns in ein Gefecht einzulassen, aber ihre Patrouillen machten beim Zusammentreffen mit uns Recht und zogen sich jenseits Tschöngdchus zurück. Nachdem ich erfahren hatte, daß sich vier feindliche Schwadronen 5 Meilen jenseits Tschöngdchus befanden, marschierten wir am 27. d. M. auf Kasan zu und trafen am 28. d. M. 10½ Uhr früh in Tschöngdchu ein. Sobald unsere Vorposten sich der Stadt näherten, eröffneten die Feinde unter dem Schutz der Maschinen das Feuer. Zwei Schwadronen fingen sofort ab und besetzten eine an die Stadt angsthende Höhe, von wo aus sie in einer Entfernung von 600 Schritten den Staub aufnahmen. In der Stadt befanden sich in einem Hinterhalte etwa eine Kompanie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie. Unsere noch um 3 Kompanien verstärkten Mannschaften eröffneten ein Kreuzfeuer auf die Japaner. Trotz dieses Umsandes und der von uns eingenommenen Stellung leisteten die Japaner tapferen Widerstand und stellten erst nach halbstündigem erbittertem Kampfe das Feuer ein, um sich in die Häuser zurückzuziehen. An zwei Stellen wurde die Fahne des Roten Kreuzes gehisst. Bald darauf rückten auf der Straße von Kasan zwei Schwadronen Japaner in voller Karriere heran, denen es gelang, in die Stadt hineinzutrommeln, eine dritte zog sich unter den Salven unserer Lente in Unordnung zurück. Man sah Menschen und Pferde flüchten. Während einer Stunde feuerten unsere Truppen noch auf die in der Stadt befindlichen Japaner und verhinderten sie, die Häuser zu verlassen, um aus neue auf uns zu feuern. 1½ Stunden nach dem Beginn des Kampfes erschienen auf der Straße nach Kasan vier Kompanien, die zum Angriffe eilten. Ich gab den Befehl zum Angriffen, und alle Kompanien unter Bedeckung durch eine Kompanie zogen in voller Ordnung im Schritt vorbei und stellten sich hinter dem Berge in Feldblonnen auf; die Verwundeten hatten sie im Bordertreffen bei sich. Die in Unordnung gebrachten Schwadronen konnten angeblich die von uns soeben verlassene Höhe nicht rasch besetzen, und die Infanterie war noch zurück. Die die Nachhut schützende Abteilung kam ruhig in Kasan an und machte dort zwei Stunden Halt, um die Verwundeten zu verwöhnen. Um 9 Uhr erreichten sie Moosan. Vermutlich haben die Japaner große Verluste an Leuten und Pferden erlitten. Auf unserer Seite sind leider drei Offiziere schwer verwundet und einer leichter verwundet. Von den Kasaken sind dreigestorben und 12 verwundet, darunter 5 schwer. General Mischtschenko betont die ausgezeichnete Haltung der Führer, Offiziere und Kasaken, namentlich habe sich die dritte Kompanie des Kasachischen Regiments unter Graf von Stoyas Befehl ausgezeichnet.

Deutsches Reich. Das neue Militärpensionsgesetz liegt zur Zeit dem Bundesrat vor, und da in letzter Zeit auch die noch fehlenden Teile — Marine und Schutztruppe — fertiggestellt worden sind, so sieht der Einbringung des Gesetzes nichts mehr im Wege. Man wird daher annehmen dürfen, daß das Gesetz bald nach Bekanntigung der Unterpanne an den Reichstag geht.

ist im Alter von 71 Jahren in Neunden gestorben.
Der Vorstand des Deutschen Protestantischen Vereins zur Zeit in Kaiserslautern, verfendet an die Zweigvereine und direkten Mitglieder folgende Erklärung: "Wir müssen unseren tiefsten Bedauern Ausdruck geben, daß durch Vandensatzbeschluß der § 2 des Zehnteneuges aufgehoben ist. Unser Bedauern entspringt nicht der Furcht vor den Vätern der Gesellschaft Zeit. Aber wir sehen in jenem Beschuß einen weiteren bedenklichen Schritt in der schon längst über das Maß hinausgehenden Nachgiebigkeit der Reichsregierung gegenüber den Unchristlichen des Ultramontanismus, die durch solches Zurückweichen nicht befriedigt sondern nur noch mehr gesiegt werden. Dagegen zu protestieren, scheint uns zur Zeit die notwendigste patriotische Pflicht des deutschen Volkes zu sein."

Im Gegensatz zum Auslande hat Deutschland das Prinzip der Fremdensteuer nur in verschwindendem Maße angenommen und ausgebildet. Man führt an, daß beispielsweise Berlin die Gemeinde mehr in sozialpolitischer Beziehung hätte leisten können, wenn es von den zahlreichen Fremden eine Steuer in Ehebund brächte, die nicht wenig einträglich wäre, auch wenn sie in einer noch so verschlechten Verhältnisse zu dem Maße der Unannehmlichkeiten stände, deren der Fremde während seines Aufenthaltes in der deutschen Reichshauptstadt teilhaftig wird. Die Einführung einer Eisenbahnbillettssteuer ist wiederholt angeregt worden, wieso sich unter dem Gesichtspunkte, daß zahlreiche Fremde auf dem Durchreise durch deutsches Reichsgebiet die Unannehmlichkeiten einer Fahrt in erster Wagenklasse in Anspruch nehmen, ohne dafür einen Preis zu zahlen, der die Selbstkosten deckt. Wenigstens wird die Einführung einer Fremdensteuer für ausländische Studierende empfohlen. Die "Hamb. Nachr." weisen darauf hin, wie die Schulen im Deutschen Kaiserreich, von den Volkschulen angefangen bis zu den Hochschulen hin, ganz erhebliche Aufschüsse seitens des Staates und der Gemeinden erfordern. Die deutschen Staaten geben allein für ihre Hochschulen jährlich viele Millionen Mark aus. Das wissenschaftige Ausland würdigt diese Tatsache durch eine von Jahr zu Jahr zunehmende Entsendung seiner Söhne an die deutschen Hochschulen. So ehrenvoll auch diese Ausserkenntnis sein mag, sie hat — wie jede im Übermaß gebotene Anerkennung — auch ihre Schattenseiten, und zwar recht bedenkliche. Denn die Fremden stellen sich allgemein so zahlreich ein, daß sie die Kinder des Hauses von dem doch für leichtere gedachten Leben verdrängen. Dazu führt die "Nati. Rundsch." aus: Es gibt nicht mancher Abhänger selbst einer sehr weitziehenden überregionalen Aussiedlung,

wenige Abhänger selbst einer sehr weitgehenden liberalen Ausbildung welche es für höchst fragwürdig ansieben, ob es richtig sei, daß Staat und Gemeinden bei uns den Schulbetrieb in demselben Grade nach der Seite der mit Vorliebe sogenannten arbeitende Klasse erleichtern, indem sie ihn nach der Seite der Mittelständ er schweren und mit Verpflichtungen beladen, die nicht nur in der Prüfung der Examina zum Ausdruck kommen, von denen Bismarck einmal gesagt hat, daß sie uns noch ruinieren würden. Jedemal wird mit Recht als wesentlich hervorgehoben, daß Ausländer in einem von deutschen Staaten geleisteten Aufschluß eine höhere wissenschaftliche Ausbildung erhalten, die allein sie befähigt, den

ischen Staatsbürgern gesellschaftliche Konkurrenz zu bereiten und diesen besonders im Auslande ein Weiterkommen unmöglich zu erschweren, ja unmöglich zu machen. Als das Mindestmaß der zu verlangenden Forderung in dieser Beziehung wird nicht mit Utrecht die Errichtung eines Vereages seitens des Fremden als richtig hingestellt werden, der dem staatlichen Durchschnittszuschüsse entspricht, der für den einzelnen Studierenden zu leisten ist. Doch durch diese "Steuer" die Fremden abgehalten werden, unsere Hochschulen zu besuchen, ist um so weniger zu befürchten, als ein nicht unerheblicher Teil, beispielsweise der aus Rußland zu uns kommenden Universitäts-Bevölkerer, mit Staatszulage ausgerüstet sich einstellt und in Deutschland seinen Lebensunterhalt viel leichter bestreitet, als in der Heimat. Wenn die "Schnorrer und Betischwörter" sich durch diese Steuer abhalten lassen könnten, deutliches Gostrecht in Anspruch zu nehmen und zu missbrauchen, so würden wir das nicht als einen Schaden ansehen. Wir glauben aber nicht einmal, daß sie es tun werden. Um so törichter ist es, ihnen das Geschäft, das sie treiben, noch auf Staatskosten zu erleichtern und zu verbilligen.

Sozialdemokratische Randbemerkungen zum Fall Göhrte veröffentlicht in der neuesten Nummer der "Sozialistischen Monatsschrift" der Abgeordnete Wolfgang Heine. Er führt in seinem frischen Artikel u. a. folgendes aus: "Wie konnte es geschehen, daß bei dem Vorgehen gegen Göhrte unsere Prinzipien so vergessen wurden? Der Grund liegt meines Erachtens in einer Tendenz zur Unteraffärisierung und Centralisierung der Partei, die schon öfter bemerkt werden konnte, deren gefährliche Folgen für den demokratischen und freiebischlichen Charakter der Partei aber hier ganz besonders hervorgetreten sind, und von der, wenn sie sich fortsetzte, das Schlimmste zu befürchten sein würde... Hier zeigt sich der Anfang einer Gefahr, die in vollständiglichen Verwaltungen leider nahe liegt, daß nämlich Jahr an Stelle wahrer Volkherrschaft die Allmacht der Ausschüsse entwidelt. Um allergefährlicher ist eine solche Tendenz, wenn es sich um die Feststellung der Kandidaturen handelt, denn gerade das freie, unbehinderte Recht der Masse zur Wahl ihrer Vertrauenspersonen soll das demokratische Gegengewicht gegen den Einfluß der Beauftragten bilden. Beginnen aber die Parteifunktionäre selbst zu bestimmen, wer in ihren Kreis aufgenommen werden dürfe, so liegt die Gefahr vor, daß frisches Blut und neue Gedanken mehr und mehr ferngehalten werden könnten und die Partei der Verknöcherung verfälle, die das Kennzeichen aller Oligarchien und Bürokratien ist. Ich will selbstverständlich nicht den sogenannten radikalen Genossen den Vorwurf machen, daß sie bewußt auf Unterdrückung der Individualität und der geistigen Freiheit hinarbeiten, aber ich sehe doch in der Partei Tendenzen wirksam, die, so gut sie gemeint sein mögen und so sehr sie vermeintlich den Interessen unserer Sache dienen, eine Gefahr bilden, weil sie im weiteren Verlauf das töten könnten,

wos die Seele einer demokratischen Bewegung ist.“ Die Unrichtigkeit der Lehren des sozialdemokratischen Erfurter Programms wird neuerdings auch dargetan durch die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung in Holland: Für Deutschland hat schon die Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1895 bewiesen, daß der landwirtschaftliche Klein- und Mittelbetrieb statt, wie die Sozialdemokrati. in ihrem Programm behauptet, zurückgegangen, sich außerordentlich weiter entwickelt hat. Die Zahl der selbständigen landwirtschaftlichen Betriebe hat sich seit 1882 von 5.276.344 auf 5.556.900 gehoben. In der amerikanischen Landwirtschaft zeigt sich die gleiche Entwicklung. Nach der Statistik des Census-Büros der Vereinigten Staaten zeigen die kleinen und kleinsten Farmen eine bedeutend raschere Zunahme wie die Großbetriebe. Einen weiteren Stoß versetzt der landwirtschaftlichen Konzentrationstheorie des Erfurter Programms nunmehr Holland. Die niederländischen Sozialdemokraten befähigten auf den zu Osten stattfindenden Parteitage eine Revision ihres Programms hinsichtlich der die Landwirtschaft betreffenden Punkte. Eine mit der Untersuchung dieser Fragen betraute Kommission ist nun nach dem im „Vorwärts“ mitgeteilten Berichte mit absoluter Einstimmigkeit zu dem Ergebnis gelangt, „daß das prinzipielle Programm der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, daß ein gleiches Urteil steht über alle Betriebe, in dieser Hinsicht unrichtig ist“. Auf Grund einer Menge statistischer Tabellen, heißt es im „Vorwärts“ weiter, wird sodann nachgewiesen, daß eine Konzentration der Arbeitsmittel in den Händen einer verhältnismäßig immer kleiner werdenden Anzahl von Personen, wie sie in der Industrie stattfindet, in der Landwirtschaft nicht zu konstatieren ist. In Niederland nahm während der Jahre 1898 bis 1899 die Zahl der Selbständigen innerhalb der Landwirtschaft von 161.399 auf 182.127 zu, also um 12.8 Proz.; die der Unselbständigen stieg von 363.225 auf 388.151, also nur um 7 Proz. Es kann also hier von einer Konzentration (Zusammenballung) der Betriebe in einzelnen Händen keine Rede sein. Aus dem Berichte ist noch folgende Feststellung von besonderem Interesse. Das bisherige sozialdemokratische Programm enthielt die Forderung, den Landarbeitern so viel Boden zu geben, daß sie von dem Erwerbe selbständig leben können.“ Diese Forderung soll in dem neuen Programm fallen gelassen werden, in der Erwagung, daß in der Schaffung einer neuen Klasse von Klein-

bauern eine Gefahr für die Arbeitersklasse liege. „Die Sozialdemokratie strebe nach Befreiung der Arbeitersklasse, nicht dadurch daß sie Teilen und Brosten dieser Klasse eine selbständige kleinbürgerliche Existenz verschaffe, sondern durch Beförderung der sozialistischen Gesellschaft.“ Die nämliche Ansicht vertrat, wie die „Zentrumskorrespondenz“ hervorhebt, auf dem Parteitag zu Breslau im Jahre 1895 Rautenkranz, indem er sagte: „Sollte die Erhaltung des Bauernstandes einzutreten, haben wir keinen Grund. Denn das könnte nur geschehen, indem wir die Bauern in ihren Besitzes Rechten, also ganz entgegengesetzt verfahren wie sonst.“

Auf Verherrlichung der Louise Michel durch den „Vorwärts“ bemerkt der „Schwäb. Merkur“: „Der Vorwärts“ widmet der jüngst in London verstorbene Anarchistin und Kommuneheldin Louise Michel einen fuldigenden Nachruf. „Sie war“, so heißt es darin, „ein Weib von edler Herzengüte, das echte Liebe für die Elenden zur Entwicklung gegen die Unterdrücker trieb.“ Dieses Weib von edler Herzengüte hat nach ihrem eigenen Geständnis Paris in Brand gestoßen, weil sie den Verschärften Eindringlingen eine Feuerkranke entgegenstellen wollte. Dieses Weib von edler Herzengüte war ferner der Stern in der Rebaktion des Pariser Anarchistenblattes „Révolution Sociale“ gewesen, des ersten Organs der Anarchisten in Frankreich. Das erforderliche Geld dafür gab ein Polizeiagent her, der sich als ein für die „heilige Sache“ begeistert Genosse einführte; sein Auftraggeber war sein Geringerer als der Polizeipräsident Andrieux. Die „Révolution Sociale“ hat fast in jeder Nummer, wie Professor G. Adler im „Handwörterbuch der Staatswissenschaften“ berichtet, zu Attentaten angereizt und für die Vereitung und Verwendung von Sprengstoffen ausführliche Rezepte gegeben. Louise Michel, das „Weib von edler Herzengüte“, hat hieran keinen Abstoß genommen und der „Vorwärts“ nimmt an dem Verhalten der Louise Michel seinerseits so wenig Abstoß, daß er ihr einen fuldigenden Nachruf widmet. Das Tüchtich zwischen sich und dem Anarchismus verschneidet eben die Sozialdemokratie nur in der Theorie und in der Praxis bloß dann, wenn anarchistische Aktionen ein-

in der Praxis liegt dann, wenn manche eine solche Operation als zweckmäig erscheinen lassen!"

Oesterreich. Der verstorbene Fürst Karl Schwarzenberg war das Haupt der jüngeren Linie, des zweiten Majorats seines in Böhmen ungemein reich begüterten Geschlechts, an das die alten Rosenberge untergingen, deren große Besitzungen fielen und das seit dem 17. Jahrhundert dem Reichsfürstenstand angehörte. Das erste Majorat hat seinen Sitz in Krumau, in einige Rezervatrechte (z. B. die Beugnis, ein Häuslein Soldaten zu halten) noch an die alte Souveränität erinnern, das zweite Majorat mit dem Gute Worlitz als Mittelpunkt wurde 1802 f den Feldherrn Karl Philipp Schwarzenberg begründet, dessen Name mit der Schlacht bei Leipzig verknüpft ist. Karl Schwarzenberg stammte in gerader Linie von diesem Feldherrn ab; aber der Ruf des Helden der deutschen Befreiungskriege wich weitab an der Bahn seines Ahnherrn. Fürst Karl Schwarzenberg war ein Haupt des sogenannten "konservativen" in Wahrheit thöfischen Adels in Böhmen und leitete insbesondere jene Gruppe, die dem verfassungstreuen deutschen Adel am schärfsten entgegtrat und sich für das unbedingt slawische Übergewicht in Böhmen sowie für eine föderalistisch-österreidische Politik auf Grund der angeblichen "thötschen Staatsrechts" am schroffesten und rücksichtslosesten einsetzte. Er war es, der 1856 am 22. Dezember im böhmischen Landtag den Reichs-Vertrag erwirkte, den Antrag des Deutschen, der durch allmähliche administrative Teilung Böhmen den nationalen Frieden herbeiführen wollte, a limine abzulehnen und der dadurch die Deutschen zum Exodus aus dem Lande

beraukte. Karl Schwarzenberg war eine stämmige Persönlichkeit, ein Redner von rauhem Temperament, starkköpfig und ein Hauptvertreter jenes feudalen Hochmuts, der Österreich auf realistische Bögen zu drängen sucht. Von seinen Söhnen sieht der ältere, Karl, auf dem Boden der väterlichen Anschauungen, die er, mahvolles und diplomatisches im Ausdruck, vertritt, während der jüngere, Friedrich, sich mehr den tschechischen Volksmännern näherte und deren slawische Politik — gleichfalls in heftigem Gegenzug gegen die Deutschen — mitmachte.

In der letzten Woche ist in Prag die Zahl der Typhus-erkrankungen in bedenklichem Maße gestiegen. Es sind nicht weniger als 34 Fälle, darunter in der oberen Neustadt allein 24, vorgekommen.

Frankreich. Die Unterdrückung des kongregationalistischen Unterrichts ist durch den von der Kommission, und zwar mit der verhältnismäßig recht unbedeutenden Mehrheit von 47 Stimmen, geprägt. Beiblatt der Verwaltungsgesetzung ganz nahe gebracht worden. Denn, wenn auch teilweise widerstreitend, wird der Senat seine Zustimmung wohl schließlich nicht verweigern. Einzelheiten kann Combes jedenfalls einen nambarten Sieg verzeichnen. Ihn glänzend zu nennen, verbleibt dagegen der Umstand, daß Ministerium und Mehrheit dem Antrage des Radikalen Rabler entschieden die Artikel 4 bis 12 in einen einzigen zusammengezogen haben, der die geistlichen Normalitäten bezüglich der Liquidation der den Kongregationen gehörenden Eigentümern abfaßt und ein unter der Deklaration — im Jahre 1825 — erlossenes Geleit wieder ins Leben ruft, das die Regierung Karls X. ermächtigte, durch Dekret gegen die Kongregationen vorzugeben. Combes zeigte sich damit einverstanden, und der Unterrichtsausschuß gab sich nach einigen Auseinandissen auch damit zufrieden, obwohl der Präfekt Savigny nicht verhinderte, daß die Regierung sich seines Grundsatzes einer baulichen Böschung als die Kommission mit der Bestimmung, daß Minderjährige von ihnen nicht angenommen werden dürfen und lebt schließlich eine Art für die Schließung der bisher von Kongregationen geleiteten Schulen. An diese Stelle treten nun Staat und Gemeinden. Wie sie sich mit den großen von ihnen zu übernehmenden finanziellen Lasten abfinden werden, das ist jetzt die nächste Frage, die auch bei den bevorstehenden Municipalwahlen eine geringe Rolle spielen wird.

Italien. Die römische "Tribuna" erklärt aus entschiedensten Kongregationen in einer gegebenen Art, unbedingt es die Noviziats mit der Bestimmung, daß Minderjährige von ihnen nicht angenommen werden dürfen und lebt schließlich eine Art für die Schließung der bisher von Kongregationen geleiteten Schulen. An diese Stelle treten nun Staat und Gemeinden. Wie sie sich mit den großen von ihnen zu übernehmenden finanziellen Lasten abfinden werden, das ist jetzt die nächste Frage, die auch bei den bevorstehenden Municipalwahlen eine geringe Rolle spielen wird.

Italien. Die römische "Tribuna" erklärt aus entschiedensten Kongregationen in einer gegebenen Art, unbedingt es die Noviziats mit der Bestimmung, daß Minderjährige von ihnen nicht angenommen werden dürfen und lebt schließlich eine Art für die Schließung der bisher von Kongregationen geleiteten Schulen. An diese Stelle treten nun Staat und Gemeinden. Wie sie sich mit den großen von ihnen zu übernehmenden finanziellen Lasten abfinden werden, das ist jetzt die nächste Frage, die auch bei den bevorstehenden Municipalwahlen eine geringe Rolle spielen wird.

England. Am Unterhaus brachte der Staatssekretär des Innern einen Entwurf vor, betreffend die Einwanderung von Ausländern in ein. Der Entwurf bestimmt, daß mittellos Ausländer, und solchen, die eines Verbrechens in ihrem Lande überführt sind, wegen dessen Auslieferung zu erfolgen hätte, ferner Ausländer, die an ansteckenden Krankheiten leiden, die Erlaubnis verweigert werden kann, britischen Boden zu betreten. Die Einwanderer können auch angehalten werden, sich über ihren Leumund und ihr Vorleben auszuweisen. Gegen Ausländer, die eines Verbrechens in England überführt sind, kann als ein Teil ihrer Strafe die Ausweisung verfügt werden. Der Staatssekretär Alex. Douglas führte noch aus, die Regierung beabsichtige nicht, unnötigerweise in die Einwanderung von Ausländern einzutreten; die durch den Gesetzentwurf vorgesehenen Bestimmungen sollten den Vertragsverpflichtungen unterliegen. Der Entwurf wurde darauf in erster Lesung angenommen. Premierminister Balfour stellte jedoch den Antrag, daß Haus möge sich bis zum 12. April vertagen. In der allgemeinen Debatte über den Antragstabelle Campbell Pannerman (lib.) die Politik der Regierung; er sagte, es sei nicht im Einklang mit dem Geiste der Verfassung, daß Balfour an der Spitze der Geschäftsbüro bleibe, nachdem das Land gebürgt habe, daß er sich seiner Kunst nicht mehr erfreue. (Entscheid bei der Opposition.) Balfour entgegnete hierauf, es bestünde kein Grund, warum die Regierung den noch nicht durchgewandten Schritt tun sollte, zurückzutreten, während sie das Vertrauen des Hauses genieße. (Entscheid bei der Regierungspartei.) Die jetzige Regierungsmehrheit sei größer als die Mehrheit, mit der die liberale Regierung Rule habe zur Macht bringen wollen, und es scheine nicht ein, warum die Regierung die große Aufgabe, die das Land ihr anvertraut habe, aus Mangel an Mut und Tatkraft im Stiche lassen sollte. (Entscheid.)

Dänemark. Bei der Wahl von 8 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung in Kopenhagen siegte die antikonservative Liste mit 17 370 Stimmen. Nur die aus 4 Sozialisten und 4 Radikalen zusammengesetzte gegnerische Liste wurden 19 650 Stimmen abgegeben.

Amerika. Über die Aufstellung der Statue Friedrichs des Großen, die Kaiser Wilhelm den Vereinigten Staaten geschenkt hat, ist wie bereits kurz gemeldet, im amerikanischen Senat gelegentlich der Beratung des Heeres-Gesetzes verhandelt worden. In einer amerikanischen Korrespondenz der "Arenz" werden darüber folgende Einschätzungen mitgeteilt:

Senator Bacon stellte die Aufgabe, ob schon eine Vermögensaufteilung der Kosten der von Kaiser Wilhelm II. gelieferten Statue Friedrichs des Großen vorliegen sei. Proctor erwiderte, die Aufstellung dieser Kosten sollte in einer besonderen Sorge getragen werden. Bacon bemerkte hierzu, die Aufstellung von Statuen hervorragender Deutschen, die sich im Bereich der Kunst und Wissenschaft auszeichnen, hätten, bei ihm jetzt angenommen: „W. würde er die Standbilder von Goethe und Richard Wagner in der Bundesstadt sehr gerne sehen; das amerikanische Volk würde aber dort keineswegs die Statue Friedrichs des Großen zu sehen, der in höherem Grade als irgendein anderer seiner Zeitgenossen der Repräsentant des Abolitionismus gewesen sei; den Mut und die sonstigen hervorragenden Eigenschaften des Preußens werde man mit Begeisterung anerkennen, aber es gebe in Verbindung mit seiner Geschichte wirklich gar nichts, das ihn zu einem Ideal der Vereinigten Staaten machen könnte.“ Präsident Roosevelt sei gewiß in einer delikaten Lage gewesen, als ihm die Statue angeboten sei, aber trotzdem habe er keine Aufwendung übersehen, als er sie angenommen habe. Die darauf folgende Debatte verlief ohne positives Ergebnis. Man stützt sich herum, ob die Statue überhaupt als ein „öffentliches Denkmal“ hergestellt werden könne, wenn sie auf dem Grundstück des War Colleage (Kriegerdenkmal) errichtet werde, wie behauptet sei. Auch auf dem Gebiete der Militärmuseum West Point — so bemerkte man dabei — könnten ja alle solchen Denkmäler durch einfache Verordnung des Kriegssekretärs aufgestellt werden. Senator Bacon sprach noch dem Präsidenten aus, der Kaiser möge statt der Statue Friedrichs des Großen das Denkmal irgend eines anderen Deutschen senden. Aus dem Verlaufe der Debatte ist anzunehmen, daß man die Statue auf einen bequemen Platz, wo sie wenig hervortrete, stellen wird.

Australien. Bereits seit längerer Zeit drängen aus dem ferneren Australien Nachrichten über die dortige Arbeiterschlacht zu uns, die offiziell nur ein bedeutloses Schütteln des Kopfes hervorriefen. Nicht mit Unrecht fragte man sich, wie lange es denn noch in der bisherigen Weise weiter geben sollte. War doch die Industrie und überwältigt jedes Gewerbe durch die verschiedensten staatlichen Bestimmungen derart belastet, daß an eine Konkurrenz mit dem Auslande gar nicht mehr gedacht werden konnte. Trotz seiner großen natürlichen Reichtümer und aller sonstigen günstigen Bedingungen kam die englische Kolonie nicht vorwärts, sondern machte unverkennbare Rückschritte, weil man eben die frische Schaffenskraft und das Betriebswirtschaftsfaß des einzelnen systematisch untergrub durch, daß man alle Autoritäten für ihn auf die Gesamtigkeit abwälzte und dabei überließ, daß diese doch nur aus diesen Einzelbeständen zusammengestellt war und ihr Zustand von dem ihrer Beständteile abhängt. Das aber der Standard dieser

Gesellschaft notwendig sinken muß, wenn man stolt der freien Entwicklung der Künste aus rationalistischem Dogmatismus die Hörde rung aufstellt, daß nicht die Höchste, sondern die Weinbergsleitung den Maßstab bilde müssen, und das niemand darüber hinausgehen darf, — das ist in dem sozialistischen Hintergrund dieser Sache nicht bloß der aufrichtigen, unverkündlich gediebenen. Aber schließlich geht ein jedes berührt künstliches Gebilde an seiner elterlichen Umwelt zu grunde, und dieser Augenblick scheint jetzt auch für die englische Kolonie Neufundland gekommen zu sein, die allem Antheil nach infolge ihrer wirtschaftlichen sozialpolitischen Experimente vor dem Staats-

richtigen Erkenntnis, daß deshalb hier Vater und Sohn gemeinsam gehören, geschah die Errichtung der Werke von Vater und Sohn zu einer Ausstellung, die zu Ostern in dem Gebäude der Ausbildungsschule für Frauen und Mädchen in Ellesmere (Theaterplatz) eröffnet wird.

Menten- und Pensions-Kunststift für deutschnahende Künstler (Maler, Bildhauer, Architekten, Graphiker, Radierer, Zeichner, Künstlerische Meisterzeichen etc.). Der über das verloste Geschäftsbüro der Kunstschaft verhängende Geschäftsbericht zeigt wiederum ganz erhebliche Fortschritte dieses gemeinschaftigen Unternehmens. Die außerordentlichen Einnahmen aus der vereinigten Votivkasse, Bilderverlag, durch Zuwendung von Gönnern und Großherzögen weisen den ansehnlichen Betrag von 125 000 Mk. auf. Das Vermögen der Künstschaft ist am 30. April, gegen 248 270 Mark im Vorjahr, angewachsen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder erreichte die Höhe von 100, gegen 87 im Vorjahr. Von der Geschäftsstelle in Weimar wird die Sitzung der Künstschaft frei zugelassen. Obgleich das regenreiche Unterhaltung erfahren.

Wiederholung der Bühne des Wanders wurde von der Münchner Dramatischen Gesellschaft im Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt und vom Publikum mit Erfolg abgeschlossen. Die Feuerwehrheit des Bayrenther Festspielhauses wurde für das 18. Tragödie "Die Bühne des Wanders" geprüft. Es wurde fürsichtig auf das sorgfältigste hinsichtlich der Behörde geprüft. Es wurde festgestellt, daß hinsichtlich der Sicherheit der Dachstelle und des Publikums die weitestgehenden Vorkehrungen getroffen sind, sodass ein etwa ausbrechendes Feuer sofort ersticht werden und eine sehr schnelle Leerung des Saalsraumes erfolgen kann.

Der Stuttgarter Musikverlag von Beckhardt hat ein Preisblatt aus, das für eine einaktige Operette (oder Singspiel) mit deutschem Libretto einlassen und Gesamtpreis in Höhe von 1600 Mark ausgeschrieben. Die Partituren, welche bei etwaiger Wahl mit allen Rechten auf die genannte Verlagsbuchhandlung übergeben, müssen bis zum 30. Juni dieses Jahres in Stuttgart eingetroffen sein.

Einen "Salon der Autogrammreichen" wollen die deutschen Gesellschafter anlässlich der Weltausstellung in St. Louis eröffnen. Wie die dort eröffnende Welt, Postmedien, haben sich unsere Gesellschafter mit Herrn Johannes Schumacher in Verbindung gebracht und mit ihm vereinbart, daß ihre Werke denen der Künstschaft der Weltausstellung verschlossen bleiben soll, im "Künstlerheim" zu St. Louis, Avenue 1820-24, aufgestellt werden. Die zu diesem Zwecke bestimmten Künstler ihre Verteilung angezeigt: Hofmaler Arnolds, die Professoren Löbel, Weichsberger, Röder (von der Akademie zu Weimar), v. Gleichwege, die Landschaftsmaler Merker und v. Schmidt, die Maler Stephan Endrig und Hugo Küller u. a. auch bekannte Maler aus Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, München usw. sind zur Beteiligung an der Ausstellung aufgerufen worden. Uebrigens dürfte auch die New Yorker Künstler auf der Weltausstellung nur schwach vertreten sein, da die dortigen Künstler sich einem Maße der Zulassung durch, welches die Vollzugsbehörde des Ausschusses erlassen hat, nicht beugen wollen.

Im Triest wird vorgestellt Landschaftsmaler Bernhard Friedler, ein gebürtiger Berliner, im Alter von 88 Jahren. Sein bedeutendstes Werk, das Amphitheater von Polo, befindet sich in der Berliner Nationalgalerie.

Die größte Photographie der Welt in den nächsten Tagen wird in London die größte Photographie der Welt in der Foto-Galerie auf 1-2 Wochen aufgestellt sein. Es ist eine Photographie der Brücke von Keavel, die auf dem Gegegenbach der Ausstellung von St. Louis ist. Die Photographie ist 45 Fuß lang und 5 Fuß hoch und auf einen einzigen Bogen Papier gedruckt.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 30. bez. 31. März.

Messina. Die Yacht "Hohenzollern" mit dem Deutschen Kaiser ist abends 9½ Uhr hier eingetroffen.

Karlsruhe. Nach einem Bericht der Körte bestätigte das Besindien des Großherzogs so weit, daß in den letzten Wochen die üblichen Vorträge entgegengenommen und Spaziergänge und Ausfahrten unternommen werden konnten. Nur zeitweilig wurden durch Katastrophen hervorgerufen.

Paris. Deputiertenkammer. Minister Pelletan weist die Angriffe Lockrods, trotz der wegen der Finanzlage notwendigen Herabsetzung der Kredite, die Flottenbauten verhindert werden, zurück. Beziiglich der Unterseeboote weist Pelletan ferner entsetzt die Andeutung Lockrods zurück, er habe die Geheimnisse der nationalen Verteidigung an Deutschland verraten. In Voransicht der gegenwärtigen Ereignisse habe er das ostasiatische Gedächtnis auf die bisher größte Stärke gebracht. Pelletan wendet sich gegen die gegen ihn angezielten Intrigen: Wohlbruch vertraulicher Schriften und Aufzeichnungen, Unterbringung der hinterbliebenen Tochter des Verstorbenen in einem besonderen Schreiben Kenntnis gab.

Der Kaiserschiffbau. Nach einem Bericht der Körte bestätigte der Kaiserschiffbau das Kaiserreich Combes gegen eine parlamentarische Untersuchung einer extra-parlamentarischen Weise die Regierung zu bestimmen. Combes erklärt sich für solidarisch mit dem Marineminister und stellt die Vertrauensfrage. Das Haus nimmt mit 318 gegen 260 Stimmen eine Tagessordnung Voraus an, welche besagt, daß die Kammer die Vertrauensfrage der Regierung, daß sie eine außerparlamentarische Untersuchung über die Lage der Marine und den Verteidigungsaufstand der Kolonien veranlaßte. Der Marineminister wird dann mit 208 gegen 18 Stimmen bestätigt.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 30. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 30. März 8 Uhr früh:

Station-Name	St. Nr.	Richtung u. Stärke des Windes	Weiter	Zeit	Station-Name	St. Nr.	Richtung u. Stärke des Windes	Weiter	Zeit
Großnow	749	W leicht wolkent.	0		Heide	742	WSW träge Regen	+	
Bludenz	43	NW viel wolkig	+ 6		Seiting	42	WNW träge Regen	+	
Schönbrunn	71	OSO möglicherweise	- 10		Wien	44	W leicht wolkig	+	
Stuhmühl	42	OSO fast wolkenlos	+ 6		Berlin	45	WSO leicht Regen	+	
Schloss	61	SO leicht bedeckt	+ 6		Frankfurt	46	SW leicht Regen	+	
Wien	48	SO leicht bedeckt	+ 6		Paris	47	SW möglicherweise	+	
Wien	49	SO möglicherweise	+ 1		Paris	48	WSW leicht Regen	+	
Prag	50	SW möglicherweise	+ 1		Paris	49	WSW leicht Regen	+	
Prag	51	SW möglicherweise	+ 2		London	50	SW möglicherweise	+	
Stettin	52	SW möglicherweise	+ 3		London	51	SW möglicherweise	+	
Stettin	53	SW möglicherweise	+ 3		London	52	SW möglicherweise	+	
Stettin	54	SW möglicherweise	+ 3		London	53	SW möglicherweise	+	
Stettin	55	SW möglicherweise	+ 3		London	54	SW möglicherweise	+	
Stettin	56	SW möglicherweise	+ 3		London	55	SW möglicherweise	+	
Stettin	57	SW möglicherweise	+ 3		London	56	SW möglicherweise	+	
Stettin	58	SW möglicherweise	+ 3		London	57	SW möglicherweise	+	
Stettin	59	SW möglicherweise	+ 3		London	58	SW möglicherweise	+	
Stettin	60	SW möglicherweise	+ 3		London	59	SW möglicherweise	+	
Stettin	61	SW möglicherweise	+ 3		London	60	SW möglicherweise	+	
Stettin	62	SW möglicherweise	+ 3		London	61	SW möglicherweise	+	
Stettin	63	SW möglicherweise	+ 3		London	62	SW möglicherweise	+	
Stettin	64	SW möglicherweise	+ 3		London	63	SW möglicherweise	+	
Stettin	65	SW möglicherweise	+ 3		London	64	SW möglicherweise	+	
Stettin	66	SW möglicherweise	+ 3		London	65	SW möglicherweise	+	
Stettin	67	SW möglicherweise	+ 3		London	66	SW möglicherweise	+	
Stettin	68	SW möglicherweise	+ 3		London	67	SW möglicherweise	+	
Stettin	69	SW möglicherweise	+ 3		London	68	SW möglicherweise	+	
Stettin	70	SW möglicherweise	+ 3		London	69	SW möglicherweise	+	
Stettin	71	SW möglicherweise	+ 3		London	70	SW möglicherweise	+	
Stettin	72	SW möglicherweise	+ 3		London	71	SW möglicherweise	+	
Stettin	73	SW möglicherweise	+ 3		London	72	SW möglicherweise	+	
Stettin	74	SW möglicherweise	+ 3</						

Vorlesung (Autographie), Donau- u. Weißer Schrift, 50 Uhr, 100-150 Uhr, Dresden, Capri-Aust., Landstrasse 5, Tel. 474.

Unterrichts-Ankündigungen.

Tanz-

Sch.-Institut Bahnhofstrasse 2
nächst Seestraße (eigener gr. Saal).
Den 1. und 3. Mai beginnt
der Kursus.
Privatstunden jederzeit.
J. Büchsenhans.

Zafellieder!
Dinglediche, Ansprachen
erfolgreich und schnell,
Gesche, Verträge, Briefe.
Lit. Schneider, Scheffelstr. 14, I.

Pädagogium
Waren i. M.
am Müritzsee,

zwischen Wasser u. Wald außerhalb
gelegen, mit Gymnasial- und
Realkurssen von Sexta-Prima einschl. u. Pensionat,
bereitet für alle Schulklassen,
das Ein-, Prim., Abitur,
Grammatik vor. Individuelle
Unterricht kleine Klassen. Strenge
Rücksicht. Sonderliche Rücksicht
auf die Kinder unter der Zeitung. Re-
ferenzen von Schulmännern.

Franz. n. Methode in 8 St. gram.
8. Grundl. Prager Str. 46, III.

Diskretion Beistand in allen pri-
vaten oder geschäftlichen

Sorgen,
unbekannte Auskünfte, Emissio-
nen, bestellte Überwachungen,
Beweismaterial zu allen Prozeßen
überall durch Spezialagenten mit
glänzenden Erfolgen.

Deteetiv
Jahncke, Dresden 1.



10 Schloss-Strasse 10
Erstes, ältestes Internat. Bureau



Dir. Sieber.
Unterrichts-Anstalt
für Handelswissenschaften
und Sprachen.
Moritzstraße 20,
Ecke Gewandhausstraße.
Gründliche Einzelausbildung, sow.
Viertel-, Halbjahrs- und
Jahreskurse für Damen und
Herren in Schön-, Schnell-,
Buchdruck-, Korrespondenz, Steck-
nen, Schreib-, Stenogr., Ma-
schinen- u. neue Maschinen,
Geschäftskunde, Systeme.

Übungs-Kontor.
Beschäftigte Schüler erhalten gute
Stellen sofort nachgewiesen.
Ausf. und Prob. frei.

Auskunft u.
Prospekt
frei.
Amt 1,
8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-
fächer und Sprachen,

Altmarkt 15,

und Leipzig,
Universitäts-Strasse 2.

Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt, Korrespondenz, Stenogr., Ma-
schinenrechen. Kurse für Damen und
Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
plaziert. 54 Balancen im letzten
Quartal von Geschäftsinhabern
zur Belohnung durch meine Schüler
gemeldet. Dir. Rackow.

Elysium,
Räcknitz.

Herrlich gelegen.
Schönster Oster-Aussicht.

Den 2. und 3. Feiertag

Feiner Ball.



Heute wie jeden
Donnerstag mittags
und abend
Sauerbraten
mit
Vogtländ. Klösen,
à 30 Pf.

Prima Holländer
Austern,
feine
Warme Küche
zu jeder Tageszeit.
Max: Kunaths
Weinstuben,
8 Wallstraße 8.

Neue Bewirtung.
Restaurant
Marschallhof
Ecke Fleisch- u. Marschallstr.
Biere
renomme. Brauerei.
Reichs. Speisefarte.
Mittagstisch.
Stammfrühstück,
Stammabendbrot.
Alles Verabreichte gut und
preiswert.
Hochachtungsvoll
Josef Habel.
Früher 8 Jahre Inhaber d.
Restaur. "Amtshof".

Trinkt
Dresdner Hofbräu-Pilsner,
das unstreitig
zu den besten
Produkten böhmischer Brauart
gehört!

Paul Condés
Paradies
Gr. Meissner Str. 8.
Erstklassige Weine,
auch wie jühl.

Wengels
Weinstuben,
Schreiberstrasse 3,
am Altmarkt.

Zum Edelweiss,
Wettinerstrasse 2,
empfiehlt seinen grossen
Mittagstisch.

Billigste Preise.

Täglich frischen

Salvator-Austich.

Spezialität: Salvatorwürste

und diverse Salvator-Spezial-

gerichte.

Billigste Preise.

Herrlichste Dekoration.

Lagerkeller,
Plauen.
Sonntag den 17. April
Saal frei!
Telephon 4813.

„Wachberg“
Lobendörfer Oster-Aussicht.
Taberna
Reinh. Altermann Nach.,
Moritzstraße 5.

Irischer Mailrank
½ Flasche 1 Mk.
¼ Liter 35 Pf.

Schössergasse 12

Gasthof Klipphausen.

Lohnender Aussichtsort durch
das Saubachtal. Größter Saal
der Umgegend, großer Linden-
garten mit Regelbahn. Aussichts-
reicher Biergarten. Kaffee und
selbstgebackenes Brotchen.

Eigene Fleischerei.
Gebürtige Touristen, Vereinen
und Schulen einer gütigen Be-
achtung empfohlen.

Hochachtungsvoll
Otto Schöne.

Privat-Besprechungen

Turnen f. Jöglinge

(junge Leute v. 14-18 J.)
in zwei verschiedenen Abteilungen
in den Turnhallen

Alaunstr. 40.

Näheres dagegen.
Turnverein für Neu- und
Altstadt Dresden (Dresdner Turnan).

Barbier- und

Friseur-Innung.

Am Donnerstag den
7. April d. J. nachmittags
14 Uhr findet im „Eldorado“,
Steintorstr. 15, die 11. ordent-
liche Innungsversammlung statt, wozu hierdurch ein-
geladen wird.

Tageordnung:

1. Protokollvortrag, 2. Ge-
schäftsbericht, 3. Aufnahme u. Los-
trennen der Lehrlinge, 4. Wahlen
für den Bezirksrat, 5. Eventuelle
Anträge u. Wahlen, die Genossenschaft betreffend.

7. Innungs- u. Angelegenheiten,

8. Freigaben, 9. Vereinen der
Brüderlichkeit.

Der Innungsvorstand.

Bernb. Unterlein, Obermstr.

NB. Schluss der Brüderlichkeit
15 Uhr. D. C.

Barbier- und
Friseur-Innung.

Am Donnerstag den
7. April d. J. nachmittags
14 Uhr findet im „Eldorado“,
Steintorstr. 15, die 11. ordent-
liche Innungsversammlung statt, wozu hierdurch ein-
geladen wird.

Tageordnung:

1. Protokollvortrag, 2. Ge-
schäftsbericht, 3. Aufnahme u. Los-
trennen der Lehrlinge, 4. Wahlen
für den Bezirksrat, 5. Eventuelle
Anträge u. Wahlen, die Genossenschaft betreffend.

7. Innungs- u. Angelegenheiten,

8. Freigaben, 9. Vereinen der
Brüderlichkeit.

Der Innungsvorstand.

Bernb. Unterlein, Obermstr.

NB. Schluss der Brüderlichkeit
15 Uhr. D. C.

Weinstube

Striesener Str. 8.

Weinstuben

"Ginger Schloß"

Ecke Alten- u. Schöpfer Str. 8.

Henners

Restaurant

früher Lüssert.

Frauenstraße Nr. 12,

empfiehlt seine rauchfreien, neu
vorgerichteten Lokalitäten.

Biere und Weine nur

erster Firmen.

Sorjg. bürgerliche Rühe.

Mittagstisch

von 12-3 Uhr.

Menü von 1 Mark und

Menü 60 Pf.

Schöne gr. Vereinszimmer

erste Etage.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Um gütigen Zuspruch bitten

Aug. Henners und Frau

Zum Edelweiss,

Wettinerstrasse 2,

empfiehlt seinen grossen

Mittagstisch.

Billigste Preise.

Täglich frischen

Salvator-Austich.

Spezialität: Salvatorwürste

und diverse Salvator-Spezial-

gerichte.

Billigste Preise.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

a. W. intl. W. 0,60.

K. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

wohlbekömmlich.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Obermoseler,

angenehmer Tischwein,

leicht - fröhlig,

Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

in der

Kreuzkirche

am Karfreitag den 1. April abends 6 Uhr.

Numerierte Eintrittskarten zu 3 Mk., 2 Mk., 1.50 Mk. u. 1 Mk. und Texte à 10 Pf. sind zu haben in der Kasse des Kreuzkirchenvorstandes, An der Kreuzkirche 5. Erdgeschoss, vormittags von 11—1 und nachmittags von 3—5 Uhr.

Johanneskirche - Meissen.

Karfreitag, den 1. April 1904, abends 6 Uhr:

Geistliches Konzert.

„Elias“,

Oratorium für Solt. Chor, Orchester und Orgel von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Mitwirkende: Sol. O. Witz - Leipzig (Sopran), E. Peter - Weigen (Sopran), F. Venus - Leipzig (Alt), H. Edel - Weigen (Mezzosopran), die Herren P. Brückner - Dresden (Tenor) und F. Fiedler - Görlitz (Bass).

Chor: Freiwilliger Damenchor, Männergesangverein der Sol. Porzellanmanufaktur „Gipfelfreude“. Orchester: Die Stadtkavalle.

Eintrittskarten à 2-, 1.50 und —75 M. sind an der Abendstafze in der südlichen Turnvorbühne zu entnehmen. E. Stahl, Kantor.

Central-Theater

Direktion: Alexander Rotter.

Sonntag den 3. April 1904

Beginn der Operetten-Spielzeit.

Direktor: Georg Pittrich.

Sonntag d. 1. Montag d. 2. u. Dienstag d. 3. Osterfeiertag zum 1., 2. und 3. Male:

„Bruder Straubinger“

Operette in drei Akten von M. West und J. Schnitter. Musik von Edmund Egger.

Aufzug 7½ Uhr. Gewöhnliche Preise.

Nachmittags 3½ Uhr (halbe Preise):

„Die Fledermaus“

Operette in drei Akten von Richard Genée.

Musik von Johann Strauß.

Darstellendes Personal.

Damen:

Lina Arboranell vom Theater a. d. Wien, Flora Söding vom Carl-Theater, Wien, Theo von Bessie vom Landestheater, Wien, Carl Nagelmüller vom Janitschtheater, Wien, Lauria Bernauer vom Hofstädter Theater, Wien, Else Baumberger vom Trianontheater, Berlin, Annie Wolff vom Trianontheater, Berlin, Annie von Babos vom Theater a. d. Wien, Hansi Haake vom Theater a. d. Wien, Else Sommer vom Kaiserjubiläums-Stadttheater, Wien.

Herr:

Wihl. Meyer-Sippel vom Gärtnerplatz-Theater, München, Sigmund Kunstadt vom Vereinigten Theater, Graz, Edmund Loew vom Theater a. d. Wien, Friedrich Sommer vom Kaiserjubiläums-Stadttheater, Wien, Julius Zich vom Stadttheater Innsbruck, Hugo Schubert, Dresden, Eugen Wolter vom Trianontheater, Berlin, Hans Bauer, Dresden, Reinhold Grewe, Dresden.

Der Vorverkauf findet statt an Wochentagen von 10—2, an Sonntagen von 11—2 Uhr.

Pferde-Rennen zu Dresden

Ostermontag den 4. April nachm. 2½ Uhr

6 Rennen — M. 12400,— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Ginfahrt: 2.00 Uhr bis 2.08 Uhr nachmittags,

Rückfahrt: 5.35 Uhr bis 5.45 Uhr nachmittags.

Die Biere 1.00 Uhr mittags aus Pirna und 6.00 Uhr abends aus Dresden halten zum Abfischen u. Aufnehmen von Reitenden in Reit (Rennplatz).

Alles Näheres siehe Anschlagblätter!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Knötzschs Weinrestaurant u. Café

Radebeul, Schildenstrasse 17,

empfiehlt ausgezeichnete Weine, ganz vorzügliche warme, sowie kalte Küche.

Angenehmer Aufenthalt.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Es lädt ergebnis ein F. Knötzsch.

Victoria-Salon.

Während der beiden Feiertage

je 2 gr. Fest-Vorstellungen

1½ Uhr (kleine Preise),

1½ Uhr (gewöhnl. Preise).

Neu! Der erste Humorist des deutschen Varietés. Neu!

I.O.O.F. Humanitas L.4 v. S.

Heute Beamtenwahl.

Das Osterfest steht vor der Tür,
Der Osterhase bringt Geschenke,
Dortum trinken Hasenbier,
Doch ist das beste Ostergetränk.



Pillnitzer Strasse 34
Spezialausschank der Akienbrauerei zum Hasen in Augsburg.

In jeder

Töchterschule

muss es gelingen, welche Vorteile die Wissenschaft „Chemie“ dem Haushalte gebracht hat.

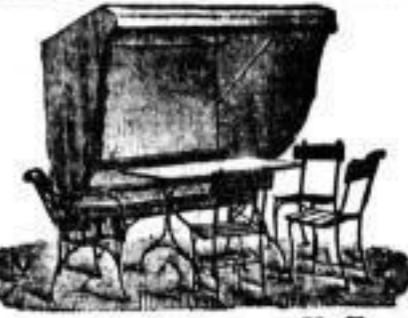
Man denkt nur an

Dr. Oetkers Backpulver

Dr. Oetkers Vanillin-Zucker

Dr. Oetkers Pudding-Pulver

und jedes junge Fräulein wird diese Fabrikate gern in der Küche für Kuchen und puddings verwenden. Rezepte gratis von den besten Geschäften jeder Stadt.



Gartenmöbel

empfiehlt

Louis Herrmann,

Königl. Sächs. Möbelfabrik

28 Am See 28.

Georgplatz 1, an der Gewandhausstraße.



E.PASCHKY

Billnerstr. 14, Tel. I. 3102. Streblenerstr. 20, Tel. I. 4162.
Wettinerstr. 17, I. 1635. Trompeterstr. 7, I. 2967.
Freiberger Pl. 4, I. 1735. Böllnerstraße 12, Eingang
Billnerstr. 40, I. 3102. Stiefener Str. Tel. I. 2806.
Klaunstraße 4, II. 2257.

Kontor u. Lager Wölfnitzer Str. 1, Telefon I. 1634.

Heute direkt aus den Domänen lebendisch eintreffend:

Grosser Schellfisch 25.

ohne Kopf, mit Fleisch, im ganzen das Pfund

Hochfeiner „Helgoländer“

Portions-Schellfisch 25.

Prachtvoller fleischiger

Kabeljau 18.

ohne Röfe, im ganzen das Pfund

Celikater Knurrhahn 20.

im Geschmac wie Kal

Pfund

Schollen 25.

Lebendfrischer hochfeiner

Austernfisch ohne Kopf 25.

wie feinstes Tafelkäse

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Lebendfr. Tafelkarpfen Pfund 55.

Für Ostern:

ff. geräuch. Sprotten	1 Pfund	75
ff. geräuch. Stromlachs in Sildchen	1 Pfund	120
ff. geräuch. Spiekan, großer	1 Pfund	160
ff. geräuch. Spiekan, mittelgroßer	1 Pfund	120
ff. Astrakan-Kavir	1 Pfund	190
ff. Hering in Gelee	1 Pfund	85
ff. Hering in Gelee	2 Pfund	65
ff. Hering in Gelee	8 Pfund	200
ff. Aal in Aspik, stark	1 Pfund	95
ff. Aal in Aspik, stark	2 Pfund	180
ff. Aal in Aspik, stark	4 Pfund	340
ff. Ostsee-Delikatess-Fettlinge ohne Gräten,		
in diversen Größen	Dose 70, 105 und	110
Anchovis-Paste, engl. (Groß & Blackwell)	Dose 60	A
Anchovis-Paste, deutsche	Schüsselchen	45
Echte Christiania-Anchovis	1 Pfund	50
Echte Christiania-Anchovis	2 Pfund	90
la. neue Bratheringe, 8 Pfund, Dose, etwa 23 Stück,	145	A
la. Oelsardinen 190, 200, 220 A. in ff. Qualitäten.	190, 200, 220	A

Berantwortl. Redakteur: Hermann Vondorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Siegl & Weißbach in Dresden, Marienstraße 36. Eine Gewähr für das Errichten der Anzeigen an den vorgeordneten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Achtung!

„Der Frosch“

Zahnsgasse 3.

Heute und während der Fastenzeit täglich

Grosses Froschkeulenessen.

Verschiedenartigste Zubereitung dieser Delikatesse bei zivilen

Preisen.

Einzelne Schädel außer dem Haufe, sowie auch jederzeit

Verkauf von frischen Froschkeulen.

Grosser Mittagstisch.

Reichhaltige Abendkarte.

Hochachtungsvoll Hugo Grimm, Küchenmeister.

Öffentliches und Sächsisches.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten brachte es sich in der Haupthalle wieder um die Genehmigung neuer Straßenbahnlizenzen und die Deshalb mit den Straßenbahngesellschaften abgeschlossenen Verträge. Wie immerlich, hatte die Angelegenheit das Kollegium bereits in der Sitzung vom 3. März eingehend beschäftigt. Damals wurde die Maßvorlage, in Verbindung mit einem Minderheitsgutachten, angenommen. Die so besetzten Verträge standen indessen, wie vorabzusehen war, die Billigung der Straßenbahngesellschaften nicht, und so stand die Angelegenheit gestern aufs neue zur Tagesordnung. Das Gutachten der Mehrheit des vereinigten Reichs-, Finanz- und Verwaltungsausschusses lautete auf Annahme der Maßvorlage in ihrer ursprünglichen Gestalt, also ohne Zusatz des von dem Kollegium genehmigten Minderheitsgutachtens; das Gutachten der Minderheit der vereinigten Auschüsse ging dagegen, Kollegium wolle bei seinem Beschluss vom 3. März vorsichtig dieses Zusatzes stehen bleiben. Man war also heute genau wieder so weit als vor vier Wochen. St. B. Dr. med. O. H. vertrat das Gutachten der Mehrheit als Berichterstatter. Die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kollegium und dem in den Betrieben zum Ausdruck gebrachten Standpunkt sei eine verhältnismäßig lehr geringe. Es handelt sich lediglich noch um die Vertragssummen, ob auf dem Gebrauchsmittelsteuerbasis auf 5 oder 7½ Jahre berechnet werden soll. Der Rat meinte, daß die erheblichen Vorteile, welche für die Stadt Dresden aus der Genehmigung der Verträge hervorgingen, um deles Unterschieden willen unter keinen Umständen gelassen werden sollten. Die Behauptung des Minderheits-Berichterstatters, daß diese Verträge ausschließlich zu Gunsten der Straßenbahnen abgeschlossen worden seien, könne wohl nicht widerlegt werden, als dadurch, daß die Straßenbahnen sofort nach Ablaufung der von den Stadtverordneten beantragten Änderungen auf ihre gesamten Vorteile aus den Verträgen verzichtet und erlost haben, nicht an die Stelle gebunden sein zu wollen. Der Rat sei der Ansicht, daß das Kollegium von der Meinung ausgegangen sei, darüber, daß Minderheitsgutachten bei nicht von "wesentlicher Bedeutung", das daran die Verträge überhaupt scheitern würden. Deshalb gebe sich der Rat der Hoffnung hin, daß nunmehr, nachdem feststeht, daß jede Abänderung der in dreijährigen, mühsamen Verhandlungen und unter Berücksichtigung in der Haupthalle der früher gefassten Beschlüsse der Stadtverordneten die Verträge am Scheiter bringen würde, auch das Kollegium sich endlich echausse werden, ohne weitere Abänderung den Verträgen keine Zustimmung zu erteilen. Er bitte um Annahme des Minderheitsgutachtens. Der Berichterstatter der Minderheit, St. B. A. H. i. e. l. e. m. erklärt diese Ausführungen als nicht allenfalls zutreffend. Auch die Straßenbahngesellschaften schienen das vor vier Wochen zum Beispiel ebenso Minderheitsgutachten falsch verstanden zu haben. Die Minderheit könne nicht zu der Ansicht kommen, daß die durch Annahme der Verträge erreichten Vorteile "große seien, als sie hingestellt würden. Durch Annahme des Gutachtens der Minderheit trete eine Schädigung der Allgemeinheit nicht ein, während durch Annahme des Minderheitsgutachtens diese für weitere Kreise, namentlich für die in den Vorstädten wohnenden Arbeiter, deren Wohl man im Kollegium bei jedem Gelegenheit herwohrt, der Fall sein würde. Ein empfohlene nochmals, bei dem vor vier Wochen gefassten Beschuß stehen zu bleiben. Dieselbe Bitte spricht der Berichterstatter, St. B. A. Fabrikmeister K. K. aus. Oberbürgermeister B. L. stellt fest, daß es sich tatsächlich nur um 2½ Jahre handele, den Gebrauchsmittelsteuerbasis zu erlangen. Es sei von Belang, jeßt das den Vororten gegebene Rechtswesen der Bevölkerung von Straßenbahnen einlösen zu können. Diese Möglichkeit werde durch Nichtannahme der Verträge wieder in weite Ferne gerückt. Es sei nun endlich an der Zeit, die Tür hinter den Verträgen zu schließen und sie zu verabschieden, ihre Ablehnung sei alleideneben mit einem definitiven Scheitern. St. B. A. Schumann und Schümichen verhindern sich ebenfalls für das Minderheitsgutachten. Darauf wird das Gutachten der Minderheit mit 43 gegen 22 Stimmen abgelehnt, das Gutachten der Mehrheit bezüglich der Maßvorlage in alter Form und damit die Verträge gegen 14 Stimmen angenommen. Dem vor vier Wochen gestellten Antrag Schleibach, Kollegium wolle den Rat ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, wie bei Ablauf der Verträge im Jahre 1921 die Interessen der Bürgerstadt am besten wargenommen seien. Stimmt der Rat zu und bewilligt hierfür ein Berechnungsgeld von 15.000 M. Das Kollegium genehmigt diese Summe. Damit ist diese Angelegenheit endgültig erledigt. — Die Einführung einer Strafe in die Haupthalle A 54 des Wohnungsbolzes A. Allgem. 36c, durch die nicht nur eine im Gesundheitlichen Interesse zweckmäßiger weitere soziale Auseinandersetzung des umfangreichen Hinterlandes, sondern auch im Anschluß an die Unterwerftstrafe für den Fall der molekularen Säkularisation des Triumatisches Friedhofes, die Möglichkeit einer weiteren Verbündung zwischen der sächsischen Bürgerschaft und der Blauwiger Straße geschaffen wird, genauso daß das Kollegium gleichfalls, lehnt aber die Abgabe von Wahlen aus den städtischen Wahlbezirken an die Gemeinde Leutzsch mit 29 gegen 22 Stimmen ab. — Bei Vot. 7a des Haushaltplans auf das Jahr 1904, Eingangsabsatz von Versicherungen, angesetzen, stellt das Kollegium den Überbau mit 20.819,13 M. fest, und bei Vot. 7b Abgabe von den Wochentätern, mit 17.250 M. ein. Die Abgabe von den Wochentätern wird mit 17.835 M. die Brüderhöfe mit 112.029 M., die Hundesteuer mit 107.420 M. Nebensteuer genehmigt und die Verkehrsabgabe vom Grundbesitz auf 850.000 M. festgestellt. Verschiedene Steuern kommen mit 4300 M. Einnahme zur Entstehung. Bei den Markthallen wird der Nebensteuer auf 165.706 M. festgelegt. St. B. A. Bierwirtshaus Dr. H. stellt hierbei den Antrag, der Rat wolle für die Markthalle auf dem Antoniustraße in Erwägungen eintreten, ob und in wie weit eine Erhöhung des Standgebühren, insbesondere für die Wintermonate, zu ermöglichen sei. Der Antrag wird gegen eine Stimme angenommen. Schließlich wird noch der Antrag der Betriebsinhaber der Straßenbahngesellschaften mit 242.000 M. Nebensteuer einzestellt und der Maßvorlage gemäß für Schleiden-Ilm- und Erzgebirgsbauten ein Betrag von 250.000 M. bewilligt. Dasselbe ist der Fall mit einem Beitrag von 150 M. zu den Kosten des während der Osterfeiertage in Dresden stattfindenden 4. Kundestages des Sächsischen Tourenklubs im en. W. und B. In ähnlichen Herstellungen im Ausstellungsbau wird ebenfalls die benötigte Summe genehmigt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betreffen nur interne Angelegenheiten. Schluss der öffentlichen Sitzung 3:10 Uhr. Darauf geheime Sitzung.

Unter den vielen Deutungen, welche die Sprachforscher dem Namen des heutigen Tages, dem "Gründonnerstag" gegeben haben, leitet die am weitesten verbreitete die Bezeichnung von der Sitte ab, am Donnerstag vor Ostern die öffentlichen Blüten von ihren Vergeuden und Kirchenstränen loszuwerden und sie wieder in die Kirchengemeinde aufzunehmen. „Dies viridum“, der Tag der „Blüten“, der Sündenlosen soll daher der ehemalige hohe Festtag schon vor etwa sieben Jahrhunderten genannt worden sein und auch der Name „Antiochtag“, den der Erzbischof der Kirchenstaaten einst an dem Tage, an welchem das Abendmahl eingesetzt worden sein soll, die Hauptrolle spielt. An den Höfen katholischer Herrscher wird heute noch an einer Anzahl von betagten Leuten die Beimontie des Fußwassers vorgenommen. Das Volk hat freilich von jenen mit den gelebten Auslegungen nichts, als nur haben wollen und seine Vorstellungen lassen daher auch nicht an die städtischen Gedanken an, die mit dem Gründonnerstag verbunden waren; es brachte vielmehr den Ursprung des Namens mit dem Grilus in Zusammenhang, daß die Natur um die Osterzeit hervorzuzaubern pflegt. Der Gründonnerstag galt also als ein Vorstufe der großen Frühlingsfeier, und man hat die Soche auch insofern vom physischen Standpunkt an, als man an diesem Tage eine Reihe von Langschläfern genoss, von denen man glaubte, daß sie eine heilende Kraft besaßen. Vor allem waren die ersten grünen Frühlingspflanzen, zu denen neu vertriebene Blätter und das junge Gemüse, sowie als eine Art, die als ein Osterbrot und das jungen erfrischende Leben verstandesliche, die in dieser Jahreszeit ganz besonders vorzügliches Get. „Spinat mit Ei“ ist auch noch jetzt am Gründonnerstag das Lieblingsgericht vieler Menschen.

Die Nähe des Umgangstermins macht sich schon recht bemerkbar. Räumlich die großen Möbelwagen, die von den Mietern herrschaftlicher Wohnungen beansprucht werden, sind jetzt zahlreich auf dem Plane. Man kann dies am besten beobachten, wenn man am frühen Morgen durch die Straßen geht, weil da diese ungetümlichen Transportmittel, oft zu richtigem Wagenflossen vereinigt, ihre „Depois“ verlassen. Der Umstand, daß

gegenwärtig auch viele Möbelwagen von auswärtigen, oft von den eingesetzten deutschen, in selbst ausländischen Städten, durch die Stadt rollen, beweist, daß ein gewöhnlich lebhafter Wohnungsumschwung durch Verlegungen von Beamten, in erster Reihe höheren Staats- und Reichsbeamten, veranlaßt worden ist. Im allgemeinen fällt der eigentliche Richttag, der 1. April, diesmal ja ungünstig wie nur möglich. Am Freitag ziehen in der Regel alle neuen Leute und alle, die nicht lebendige Wohnungen gemietet haben. Nun fällt der 1. April auf den Karfreitag, an dem völlige Ruhe auf den Straßen herrschen muß. Der zweite nächsten Montag fällt zwar auf einen Wochentag, der aber zugleich der Heilige Abend von dem Osterfest, also auch nicht gerade passend für einen Wohnungsumschwung ist. Vor einigen Jahren, als der Umschwung ebenfalls so unpassend wie heuer fiel, war teils der Polizeibeamtsverwaltung unter ganz bestimmten Voraussetzungen einigen wenigen Umzugsparteien Lisens gegeben, den Wohnungsumschwung am zweiten Feiertage nach dem Osterfestdienste vornehmen zu dürfen; sicher werden auch diesmal solche Ausnahmen zugelassen werden. — Auf dem Wohnungsmarkt steht jedoch die Frage, ob das Angebot die Nachfrage wesentlich zu überwiegen; für die Wohnungen in älteren Vorstädten trifft dies jedenfalls zu, denn ein Gang durch manche Straßen, in welchen sich viele alter Gebäude befinden, lebt, daß dort zahlreiche Wohnungen leer stehen. Auch in den Vorstädten, so besonders auffällig in Pieschen, Löbtau, Cotta, auch noch in Striesen, stehen viele Wohnungen leer.

— Die Dienststellen an den Postanstalten beginnen mit dem 1. April schon um 7 Uhr früh, desgleichen bei den Fernsprechämtern.

— Treue Mieter. Morgen sind es 25 Jahre, daß Herr Zimmermeister Emil Richter in ein und denselben Vogts, Weltinerstraße 23, wohnt.

— Am 1. April vollenden sich 25 Jahre, daß das Leinen- und Webereigeschäft von G. Edm. Trobisch (Inhaber Otto Thielmann) im Hause des Herrn Fleischmeisters Gustav Müller, Große Märkte 4, gegründet wurde. Die Firma, die sich aus kleinen Anfängen herausgeworfen hat, erfreut sich heute einer ausgedehnten, kleinen Kundenbasis und zählt zu den ersten Geschäftsräumen der Neustadt.

— Die 13. Konferenz der Zentralstelle für Arbeit-Wohlfahrtsseinrichtungen findet am 9. und 10. Mai in Leipzig in den Räumen des Kaufmännischen Vereins statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Themen: 1. Schlafstellen und Tagesschlaf, 2. Versuns- und Altersheime für Arbeit. Zum ersten Thema werden Berichte eröffnet die Herren Beigeordnete Dr. Biedert-Ehren a. d. Kub. Übertragungsrat Falch-Stuttgart; Dr. Salzgeber, Generalsekretär des Bauarbeiterverbandes in Berlin. Ein Referent zu diesem Thema aus Arbeitserbrechen soll noch gewonnen werden. Referenten für das zweite Thema sind die Herren: Dr. jur. Bischoff, Direktor der allgemeinen Renten-, Kapital- und Wertpapierverwaltung in Leipzig; Dr. jur. Zimmer, Studius der Siemens-Schuckert-Werke in Berlin; Oberbürgermeister Dr. Adedes-Kautz a. W. An Stelle des verstorbenen Generalsekretärs Richard Kosse ist Oberbürgermeister Dr. Adedes-Kautz a. W. in den Vorstand der Zentralstelle gewählt worden.

— Nach Vorstudien von Sven Hedin hat die Firma F. A. Brodhaus Leipzig gegen 8 Anfängerarten hergestellt, die den Vor- und haben einen Neuen und Interessanter zu sein und besonders den Freunden bedarf und seinen interessanten neuen Werkes. Am Herzen von Aten" willkommen sein werden.

— Auch in diesem Jahre hatte der Evangelische Arbeiterverein in Loschwitz am Waldmontag im Clubhaus einen Konfirmandenveranstaltet, die außerordentlich gut besucht war. Die Fette hielt Herr Bitter Thorog, dessen Worte ausfließen in Erwähnung an die Konfirmanden, das Gefühl der Dankbarkeit gegen Eltern und Erzieher zu bewahren und das Gelübde der Gotteshilfe nie aus den Augen zu lassen.

— In der Nacht zum 29. März wurden in zwei Restaurants in Bühlau Einbrüche verübt, wobei den Tätern Geldbeträge von ungefähr 40 M. in dem einen und gegen 8 M. in dem anderen Falle in die Hände fielen.

— Der Orient-Reise-Club Leipzig veranstaltet auch in diesem Jahre von Mitte Juli bis Mitte August zwei Studienreisen. Die eine hat die Krim, den Kaspus und Konstantinopel als Ziel, die andere Nordafrika und Frankreich mit Paris. Ausführliche Rundschreiben verleihet portofrei die Schriftleitung des Clubs, Leipzig-Eutritsch.

— Buchholz, 30. März. Durch eine von Herrn Fabrikant Bruno Schneider angelegte und gemischt host durchgeföhrte Gesellschaft, die Bürger an ihrem Geburtsjahr unter gleichzeitiger Beglaubigung an das menschenfreudliche Verfahren der Errichtung eines Bürgerhospitals aufmerksam zu machen, ist der Antrag zur Errichtung eines Hospitals in den letzten Jahren derart gefährdet worden, daß er einschließlich verschiedener Stiftsgegenstände nunmehr annähernd 100.000 M. beträgt.

— Annaberg, 30. März. Im Erzgebirge herrscht trocken, der Seminar-Vorlesungsklassen, aus denen in diesem Jahre jährlich junge Kräfte zum Abgang kommen, noch ein so großer Lehrermangel, daß vom Annaberger Seminar 12 Privatmeister zunächst bis Michaelis in die nächste und weitere Umgabe Annabergs als Lehr-Seminariisten ausgeschickt werden sollen.

— Der im Erzgebirge wohlbekannte Bergangverein „Sängerbund“ in Johanngeorgenstadt feierte am 25. März d. J. sein 50jähriges Bestehen. Der Gründer des Vereins, Herr Eduard Thiemel, wurde zum Ehrenmitgliede ernannt.

— Die täglich Wochentreffen auf der Oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf werden dieses Jahr am Sonnabendabendstage aufgenommen. Bei günstiger Witterung sollen die drei Tiere Sonntags stattfinden.

— Der Oberlastbeschreiber Ratsassessor Hofmann in Bittau ist zum vierten beoldeten Stadtrat daselbst gewählt worden.

— Deutscher Verkehrsverein in den Königlich Preußischen Staaten, den 2. April. Dresden: Kaufmann Heinrich Max Baumwollfabrik 18.9, Kgl. 7.4 Kr. in Dresden-Großzschocher, 14.700 resp. 12.000 M. Stollberg: Heinrich Oskar Jakobius Wohndomäne mit Scheune, Halle und Küche (57.3 Kr.) in Zschendorf, 2900 M. Dresden: Rummermann Heinrich Ernst Schulze Wohndomäne mit zwei Schuppenbauten, Hof und Garten (4.7 Kr.) in Dresden-Großzschocher, 14.080 M. Dresden: Werdinger Karl Otto Majorek Wohndomäne 18.9 Kr. in Dresden-Dobritzsch, Rennsteige 7, 167.895 M. In dem Gewerbe wird die Bäckerei und die Schankwirtschaft betrieben und in das Bäcker-Inventar auf 412 M. das Schankwirtschaft-Inventar auf 1112 M. gehoben. Dispositionsalte: Bäckereimaster Gustav Adolf Kaspar Wohndomäne mit Ladengebäude und Garten (7.4 Kr.) in Zschendorf, 13.500 M. Rummermann Heinrich Jakobius Wohndomäne 6.6 Kr. in Zschendorf, 6.000 M. Rummermann Heinrich Jakobius Wohndomäne 5.200 M. Von dem Antrag von 18.214 M. sollen 1000 M. dem Personal-Unterhaltungskonto, 10.000 M. dem Gehörten-Konto zugewiesen und 7214 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

— Berlin, 30. März. (Welt-T.) Der Aufsichtsrat der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 12 %, gegen 10 % im Vorjahr, vorzuschlagen.

— Der Aufsichtsrat der Deutschen Wasserwerke Akt.-Ges. hat beschlossen, daß auf dem 26. April eingetretende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 % vorschlagen.

— Hamburg - Amerikanische Paketfahrt-Aktien. Die Generalversammlung beschließt die Verteilung einer Dividende von 10 % und hebt hierauf die einstimmige Wiederwahl des jüngstgebrachtes aus dem Aufsichtsrat ausdrücklich herab. Rechtsanwalt Dr. Johannes Jundt, während von der Belebung einer weiter im Aufsichtsrat teilnehmenden Stelle absehen wurde.

— Aktion - Brauerei - Bülow - vorw. (vorw.) Schreiber & Röbe. Im Bericht für 1903 heißt es: Das verloste Gesellschaftsjahr stand unter dem Zeichen gütigen Abschluß und geistiger Abholzung. Rezeptur betrug 43.900 Hektol. gegen 38.752 Hektol. im Vorjahr. Der Gewinn auf Bier-Konto betrug 122.136 M. gegen 98.614 M. im Vorjahr. In unserem Bier gehen die Belegschaften Röhrenfert.-Werke G. m. b. H. ist eine Entwicklung noch nicht erlangt. Das Bierfertigungs-Konto bei den Vereinigten Albergenfert.-Werken G. m. b. H. nach dem vorangegangenen Jahrzehnt angefallenen Rückstand der Anteile um 27.500 M. zu Rücken gewichen. Die Bierfertigung hat damals in schwindender Weise ein Grossanfang übernommen und uns dagegen 7500 M. in das und 20.000 M. in 20. Stück unserer Mäzen zur Deckung geschafft. Sie leben auf „Internat-Konto“ ab. Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrat beantragen wir, Generalversammlung wolle leichtlichen, die in unserem Befrei gelassenen Abschluß und geistige Entwicklung aus dem Aufsichtsrat ausdrücklich herabsetzen. Der Gewinn auf Bier-Konto betrug 122.136 M. gegen 98.614 M. im Vorjahr. In diesem Bericht gehen die Belegschaften Röhrenfert.-Werke G. m. b. H. eine Entwicklung noch nicht erlangt. Das Bierfertigungs-Konto bei den Vereinigten Albergenfert.-Werken G. m. b. H. nach dem vorangegangenen Jahrzehnt angefallenen Rückstand der Anteile um 27.500 M. zu Rücken gewichen. Die Bierfertigung hat damals in schwindender Weise ein Grossanfang übernommen und uns dagegen 7500 M. in das und 20.000 M. in 20. Stück unserer Mäzen zur Deckung geschafft. Sie leben auf „Internat-Konto“ ab. Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrat beantragen wir, Generalversammlung wolle leichtlichen, die in unserem Befrei gelassenen Abschluß und geistige Entwicklung aus dem Aufsichtsrat ausdrücklich herabsetzen.

— Aktion - Brauerei - Bülow - vorw. (Welt-T.) Der Aufsichtsrat der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 12 %, gegen 10 % im Vorjahr, vorzuschlagen.

— Berlin, 30. März. (Welt-T.) Der Aufsichtsrat der Deutschen Wasserwerke Akt.-Ges. hat beschlossen, daß auf dem 26. April eingetretende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 % vorschlagen.

— Hamburg - Gold u. Käse 47. Spitalbau ruhig, per März 20%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per April - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni - . Gold u. Käse 47. Spitalbau ruhig, per Mai 20%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai - Oktober 25%, 25 G. per Mai - November 25%, 25 G. per Mai - Dezember 25%, 25 G. per Mai - Januar 25%, 25 G. per Mai - Februar 25%, 25 G. per Mai - März 25%, 25 G. per Mai - April 25%, 25 G. per Mai - Mai 25%, 25 G. per Mai - Juni 25%, 25 G. per Mai - Juli 25%, 25 G. per Mai - August 25%, 25 G. per Mai - September 25%, 25 G. per Mai -

München-Giesbach, 30. März. (Dr. L.) Die von Baun-
doktoren angelegte Internationale Konferenz der Baum-
wollspinnerei wird vorerstlichlich in Augen Rücksicht.

Wien, 30. März. Die heutige Generalversammlung der Deut-
schen Rechte nahm einen Antrag an, Wien betriebe von der Allgemeinheit
vereinigte Geschäftshaus-Gesellschaften führen zu lassen. Die darauf begin-
nenden Bestimmungen des Vertragsentwurfs und die notwendig werden-
den Statutenänderungen wurden genehmigt.

Sonneberg, 30. März. (Dr. L.) Nachdem der Oberleiterungs-
beamte die Detailbüro am Donnerstag den 31. März, von 2 Uhr
und die Warenmeile von Donnerstag abends bis Dienstag, den 5. April,
geschlossen. Der Baumwollmarkt bleibt am 1., 2. und 4. April geschlossen
und wird am 5. April, 11 Uhr vormittags, wieder eröffnet.

Chemnitzer Schlachthofmarkt, 30. März. Auftritt:
61 Rinder (und zwar 19 Kalber, 26 Kühe, 6 Bullen), 774 Kalber, 440
Schweine, zusammen 1276 Tiere. Umverkauf dieses partie: 34 Rinder,
29 Kalber, 89 Schweine. Bezahlte im Markt für 50 kg. im Lebendgewicht
resp. Schlachtwert. Rinder: 1. jämmerl. Rind (Goddimarkt) und beide
Saugkalber 45–50, 2. mittler. Rind und gute Saugkalber 45–48, 3. ge-
ringe Saugkalber 38–44 R. Schweine: 1. vollreiche der kleineren
Rassen und deren Kreuzungen im Alter 6 bis zu 1½ Jahren 60 resp. 68,
2. reichliche 43–45 resp. 46–48. Bei Schweinen liegen sie die Lebend-
gewichtspreise unter Gewichtspreisen von 20–25 kg. Tora für 1 Schwein
die Schlachtwichtspreise ohne Schwerpunkt. Der Hauptmarkt findet in
nächster Woche Dienstag, den 6. April, statt.

Berliner Röntgonger. Centralratshof vom 30. Mär.
Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 474 Rinder, 5028
Kalber, 1914 Schweine. Löwen: a) vollreiche ausgemähtete,
ältere Schlachtwerte höchstens 7 Jahre alt – b) junge Rinder, nicht
ausgemähtet und ältere ausgemähtet – c) mäßig genährte junge und
gut genährte Ältere – d) gering genährte jeden Alters – Kühe: a)
vollreiche, höchster Schlachtwert – b) mäßig genährte jüngere und
gering genährte Ältere – c) gering genährte 62–57. Kühen und Kühe: a)
vollreiche ausgemähtete Kühe, höchster Schlachtwert bis 7 Jahre
– d) ältere ausgemähtete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Kühen –
d) mäßig genährte Kühe und Kühen 49–51, e) gering genährte Kühe und Kühen
45–47. Küder: a) jämmerl. Rind und beide Saugkalber 80–82,
b) mittlere Rindkalber und gute Saugkalber 72–77, c) geringere Saugkalber
80–85, d) ältere, gering genährte Küder (Götter). Gose: a)
Rindfleisch und junge Waffelnäuse 66–68, b) ältere Rindfleisch 60–62,
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergelsteife) 55–57. d) Volkser-
nährungskalber, Leidende-Gemüde – Schweine: a) vollreiche des kei-
nener Rassen und deren Kreuzungen bis 1½ Jahre alt: 220–280 Pf. schwer,
45–47, b) schwere, 280 Pf. und darüber (Götter) 44–45, c) leichste
42–43, d) gering entwickelte 30–40 mit 20 Pf. Tora. Verlauf und Tendenz:
Zum Rindfleischmarkt blieben ungefähr 220 Stück unverkauft. Der Kalber-
handel gestaltete sich lebhaft. Bei den Schweinen drohten die vorhandenen
875 Osterländer einen höheren Preis, doch war der Umsatz gering. Der
Schweinemarkt verlief gleich, verkaute aber zum Schluss, doch kaum ganz
gerückt mit. Heute, insbesondere kommt Ware nach verschärfte.

Daniel's Register.

Eingetragen wurde: die Firma Hugo Dörmann in Dresden und
als Inhaber des Kaufmann Hugo Dörmann in Dresden (an-
gegebener Geschäftsräume); Betrieb einer Kunstabteilung, insbesondere von
Metallverarbeitungen, Kestenbacher Straße 22; — das aus der Firma
Bernhard Wolf in Dresden der Inhaber Bernhard Wolf
ausgliederten ist, das der Handelsräte und die Firma erworben haben
die Kaufleute Johann Carl August Richter und Otto Bernhard Richter,
beide in Dresden und das die Firma hinsichtl. lautet: Bernhard
Wolf & Richter (angegebener Geschäftsräume: Rosenthalstraße 100); — das
die offene Handelsgesellschaft Röntgonger Cigaretten-Gesell-
schaft J. & C. Stürz in Dresden aufgelöst ist, Joachim Stürz
und Carl Eduard Stürz ausgegliedert, das der Rittergutsbesitzer Jo-
hannes Felix Schröder in Dominiikanerstrasse 17; — das die offene
Handelsgesellschaft Gleisbauer Raumten-Gesellschaft in
Dresden aufgelöst, Verba Rossmunde verw. Gleisbauer ges-
tritten ausgliedert ist und das Kaufmann Friedrich Wilhelm
Gebhardt das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — das die
Firma G. E. Döllitz in Dresden, Eigentumsübertragung der in Ver-
bau unter der gleichen Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft, Profura
erteilt hat dem Kaufmann Paul Scheppeck in Dresden der die Firma der
Geschäftsführer nur in Gemeinschaft mit einem der zur Bereitung der Gesell-
schaft bereitstehenden Gebäuden hält, Kaufleute Otto Freitag, Franz
Stromer und Emil Döllitz, seihen darf; — das die Kom-
manditgesellschaft H. Schmidt & Co. in Dresden aufgelöst ist, das der
Kommandit ausgliedert ist, der Kaufmann Hugo Robert Schmidt
das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsräume:
Marktstraße 39); — die offene Handelsgesellschaft Auktion & Co.
& Co. mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsführer die Kaufleute
Julius Koch und Karl Max Krebschmar, beide in Dresden (an-
gegebener Geschäftsräume: Melanchthonstraße 19).

Gitarrenregister.

Eingetragen wurde: das der Kaufmann Hugo Stephan Reuter
dier, Schorrstraße 12, das Nachtl. seiner Frau, Emilie Charlotte Wilhelmine
Reuter geb. Glashoff in Altona, Schorrstraße 1, innerhalb ihres blau-
lichen Wirkungsbereichs die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und
ihre zu vertreten, ausgliedert hat.

Genossenschaftsregister.

Eingetragen wurde: das der Kaufmann Hugo Stephan Reuter
dier, Schorrstraße 12, das Nachtl. seiner Frau, Emilie Charlotte Wilhelmine
Reuter geb. Glashoff in Altona, Schorrstraße 1, innerhalb ihres blau-
lichen Wirkungsbereichs die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und
ihre zu vertreten, ausgliedert hat.

Konturkarte. Zahlungseinstellungen 2c.

Geschäftsname: Handelsmann Kurt Thobald Klinke, Schneiders-
Gesellschaftshändler Klinke verw. St. Godeffroy, Leipziger, Kuh-
gasse 10; Angestellter Hans May, Teichmann, Werda, Rossm-
undfahrt Richard Reinhold Reißfelder, früher in Dresden, jetzt in
Chemnitz.

Ausschreibungen: Nach den Zusammensetzungen des Zeges. Tageblatt:
Sally Oppenheim, Kaufmann Brandenburg, Otto Weiß,
Kaufmann, Braunschweig. Handelsgeschäft Dentler, Schleif-
holz, Bitterfeld, Bitterfeld und Gold und Vollmühlenfabrikant,
Bitterfeld. Fritz Kuhn, Kaufmann, Königswor. (Pr.), L. M. Mano-
burg, Paul Eseltz, Kaufmann, Kleine Handelsgesellschaft Koller
& Steiner, Maschinenfabrik, Stuttgart.

Für unsere Haushalte. Was speisen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Rüdesielle. Nudeln mit frischer
Butter. Nudeln mit Salat. Nudeln mit Fleisch. — Für
ein einfaches: Grüne Suppe. Nudeln mit Kartoffelpüree.

Kräuteruppe. Die jungen scharfen Kräuter werden langer ver-
arbeitet, gewaschen und klein gehackt. Dann erwärmt man sie in Butter durch
und verlost sie in einer leichteren Suppe. Bekannt ist die dum-
holzige Kräuteruppe, deren Duktilität und Aroma von Kenner ge-
rühmt wird. Bei regelmäßiger Servirung soll dieses auch eine heilende
Wirkung und erhebliche Verbesserung auf den menschlichen Organismus aus-
üben. Als Soß der gelehrte Röhrer, wird berichtet, im Brülling 1845
zu Brülling seines königlichen Freundes in Sanssouci verfaßt, mußte der erste
Gefüllte in der Gemüse-Auflösung täglich die bestessenden Kräuter sammeln
und in die längliche Rude abschirren. Humboldt selbst wurde die Auswahl
dieser Kräuter getroffen. Es waren u. a. Schätzchen, Gundelrebe, Wald-
rebe, Gundelrebe, Gundelrebe, Gundelrebe, Gundelrebe, Gundelrebe,
Wortel und Korb.

Eine Übersicht zu schaffen. Um den dauerhaften Stand
des Lebens zu erhöhen kann man Kunden von Immerngrün, die im steilen Ab-
hängen mit aufrecht stehenden Amself- oder Immernschlüsselengeln unter-
hängen werden. Auf die Edem des Ziches angepflanzt man einige Blüthen-
kränze. Es ist am vorteilhaftesten, alle Blüthen mit leichten Säcken
auszumunzen, damit sie nicht zerdrückt werden. Da die Blüte liegt man einen
Tropfblüten aus Creppapapier mit Schneeglockenmutter, wenn nicht eine ge-
richtliche Hand einen golden auf gelbgelbem oder weißer Seide malt. Durch
jedes Gerät lässt man Immerngrün ansetzen mit Schneeglocken, Immern-
schlüsseln und Blüthen. Auf jede Seide kommt ein Strudelchen, ab-
wechselnd Blüthen, Immernschlüssel und Schneeglocken. Da zwei hohe
Blüten kommen Frühlingsblüthen aus Holz- und Weidenblättern, dazwischen
Watzelblätter und gelbe Jasminen. Die Rosenblätter mit den Übersätzen
werden mit Holzblättern aus grünem Creppapapier umgeben, auf denen
Heine Schlehdörchen liegen.

Keine Biskuit-Spezialitäten und alle Sorten Tortenföre,
Rum, Arca, Roanal, Limonaden-Essensen und alkohol-
freie Obstweine empfiehlt in besten Qualitäten die Tortenföre
mit Lampenlicht von Schilling & Hörrer, Große
Brüdergasse Nr. 16.

Weinessig: bester Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen
Roessler & Cie., Weinessigfabrik, Hofstet., Meissen.

Der Überstab im ersten Grün

Neat Gier — und bringt Frugaline.

Auch wenn die Sommerrosen blühn

Schmeckt trefflich Fri... Fra... Frugaline.

Selbst wenn die Schwaben heimwärts ziehn,

Im Herbst mundet Frugaline.

Wenn gar die Weihnachtskerzen glühn,

Begeistert man sich mit Frugaline.

Der kurzen Rede klarer Sinn:

Willkommen stets ist Frugaline.

Frugaline ist eine aus Geigen bereitete Frühstücksspeise.
In eleganten Dosen überall vorrätig.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Hanns Just,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halstinkenheiten,
Christianstraße 32.
verreist
vom 31. März bis 6. April.

Cavete Ortsfrankenfasse Leipzig!

Der Vergleich ist noch lange nicht beendet und muß zum
Siege der Leipzigischen Herzte führen, wenn die deutschen Kollegen sie
in ihrem gerechten Komplexe würdlich unterstützen. Dies geschieht
durch Ablehnung aller Übertrags, Divisionsarzte und Assistenz-
arztrestellen, die die Rasse noch immer unermüdlich ausspielen.

Die Leipziger Herzte sind u. bleiben einig!

Nähre Auskunft erteilen bereitwillig: Dr. Korman,
Leipzig, Rossmühle 8; Dr. Dippe, Leipzig, Promenadenstr. 12;
Dr. Götz, U. Plagwitz, Friedr.-Str.

Generalversammlung

der
Kieler Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Vorm. C. Daevet, Kiel,
am

Sonntag den 23. April mittags 12 Uhr
im Geschäftsstoßsal.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts und der Bilanz.

2. Erteilung der Entlastung.

3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.

Die Aktionäre, welche an dieser Versammlung teilnehmen
wollen, haben gemäß § 22 des Statuts ihre Aktien oder von der
Reichsbank bezw. von einem deutschen Notar ausgestellte Depo-
sitscheine darüber bis zum 20. April in

bei der Gesellschaft oder
bei der Kieler Bank in Kiel,
bei den Herren Gebr. Arnhold, Dresden, oder
Hugo Thalmessinger & Co., Regensburg,
zu hinterlegen.

Kiel, den 20. März 1904.

Der Vorstand.

C. Daevet.

Herbil! Herbil!

feines alkoholarmes Erfrischungsgetränk
— wie Maltrank —
hinterläßt keine Magenbeschwerden.

Nebenbei in 1/4 und 1/2 Weinflaschen erhältlich.

Schlake & Co., Dresden-Neustadt.

Tel. Amt II. 2388.

Wegen Auflösung des Geschäfts
sieht die

gesamte fast neue Fabrikeinrichtung

einer Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik
zum Verkauf. An Maschinen sind vorhanden
40 Stück Drehbänke bis 400 mm Spannböde und
nicht 8000 mm Drehlänge,

2 Hobelmaschinen, 1000 × 1000 × 7500 mm, Ge-
ca. 12 000 kg.

1 Hobelmaschine, 700 × 625 × 1400 mm, Gewicht
ca. 2500 kg.

1 Hobelmaschine, 800 × 700 × 3250 mm, Gewicht
ca. 5000 kg.

1 Hobelmaschine, 575 × 575 × 1400 mm, Gewicht
ca. 1600 kg.

ferner: Gräsmaschinen, Stohmaschinen, Shaping-
maschinen, Schleifmaschinen, Stanzen, Paustahlen, Werk-
zeuge usw. usw.

Beliebigung an Ort und Stelle, Chemnitz, Wilhelm-
straße 16, ist gern gesetzett.

Anton Hamel, Chemnitz.

beim Einkauf von Kakao wagen vieler im Verkauf befindlicher
lose Sorten zweifelhafter Beschaffenheit. Man wähle die
ebenso vorzüglichen als ausgiebigen Marken:

Kakao Vero 1/2 kg 3 M. **Kakao June** 240

Kakao Fortuna 2 „ **Apollo** 100

Hartwig & Vogel, Dresden-A.

Nur in Packungen, die unsere Firma tr. erhält.

Proben gratis.

Bemischtes.

** Ueber Militäraffären und Daseinlichkeit wird der "Off. Blg." aus Magdeburg geführt: Geheimnisvolle Dinge haben sich in den letzten Tagen im Gebäude des hiesigen Kriegs- und Oberkriegsgerichts abgespielt. Während dieser Tage wurde nicht weniger denn siebenmal die Daseinlichkeit ausgeschlossen, und fast jedesmal waren Offiziere die Angeklagten. Es füllten deshalb denn auch in der Stadt die unglaublichen Gerichte und bei der Geheimnisssterei ist es kein Wunder, wenn das Publikum an Vorgänge à la Jordach und Birne denkt. Als feststehend und vor Gericht erachtet kann jedoch einstweilen nur folgendes mitgeteilt werden: Vor einigen Wochen ereigte es peinliches Aussehen, daß Leutnant Walther Besser plötzlich von hier flüchtete. Auf Anordnung der Kommandantur wurde seine Wohnung geschlossen und kein Muster mit Beifall belegt. Er hatte ungeheuer viel Schulden gemacht, mit der Frau eines Kameraden ein sehr intimes Verhältnis gehabt u. — galt aber im Dienste als ein tüchtiger Offizier. Sein Verschwinden, das anfänglich streng geheim gehalten wurde, wird nun eine ganze Anzahl von Prologen zur Folge haben, die teilweise recht delikater Natur sind. Wie Eingeweihte erzählen, war auch die Verhandlung des Kriegsgerichts der Kommandantur gegen den Oberleutnant im 4. Pionier-Bataillon Hans Wittmeyer wegen Beleidigung eines Vorgesetzten eine unmittelbare Folge der Besserer'schen Experimente und seiner Flucht. Zu dieser Verhandlung war nahezu das gesamte Offizierskorps des Regiments, das in Magdeburg liegt, sowie eine Anzahl vornehmer Damen als Zeugen geladen. Die sämtlichen Räume des Kriegsgerichts reichten nicht aus, die Offiziere und anderen Zeugen zu lassen, und so promeniert eine Anzahl von ihnen während der Verhandlung in den umliegenden Straßen. Sollte nach Verlehung des Eröffnungsbeschlusses wieder wegen Gefährdung der militärischen Disziplin die Daseinlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen werden? Die Verhandlung selbst dauerte von früh 8 bis nach 11 Uhr und am andern Tage nochmals bis in den Abend hinein! Ueber den eigentlichen Tatbestand wurde geradezu aufschlussreiche Stillschweigen beobachtet. Von den Diensten des Gerichts war nicht einmal der Name eines Zeugen zu erfahren und der sonst übliche "Auskunfts" fehlte gänzlich. Erst in später Abendstunde wurde die Daseinlichkeit auf — eine Minute wieder hergestellt, die Vertreter der Presse eilten in das Verhandlungszimmer, hörten das Urteil, das zur Bewunderung aller auf Freiheitredung lautete, an und — zwecks Begründung des Urteils wurde sofort die Daseinlichkeit wieder angeschlossen. Damit war diese sensationelle Verhandlung beendet. Aehnlich geheimnisvoll ging es am andern Tage vor dem Oberkriegsgericht zu. Angeklagt vor der Oberleutnant v. Bila vom Infanterie-Regiment Nr. 36 in Halle. Weißt du? war ebenso wenig zu erfahren, wie der Name des Angeklagten, der nur durch Ballot zu unserer Kenntnis gelangte. Man erriet jedoch bald, um was es sich handelte. Auf dem Gerichtsstuhl ausgeworfen lag eine große Anzahl von Schießbüchern, die von Halle aus berüher transportiert worden waren. Hier war es den Vertretern der Presse nicht einmal möglich, den Inhalt der Anklage zu erfahren, denn auch hier wurde sofort nach Eröffnung der Verhandlung für die ganze Dauer derselben die Daseinlichkeit ausgeschlossen. Gegen Abend wurde — wiederum für wenige Stunden — die Daseinlichkeit wiederhergestellt und das Urteil verkündet. Es lautete: Oberleutnant v. Bila wird wegen vorläufiger Abgabe einer unrichtigen Meldung unter Missbrauch der Dienstgewalt zu 14 Tagen Stuben-Arrest verurteilt. Sofort wurde dann die Daseinlichkeit wieder ausgeschlossen und die Begründung des Urteils in geheimer Sitzung verkündet. Im Laufe dieser Woche sind wiederum einige Termine angelegt, in welchen höhere Offiziere auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Der Stadt-Kommandant hat, wie wir erfahren, bereits Bericht über die Vorgänge an den Kriegsminister erbracht, die nach Eröffnung des Reichstags wohl auch dort zur Sprache kommen werden.

* Zwei Jahre Juchhaus unschuldig verbüßt hat der Gastwirt Ernst Mendelsohn, früher in Oderode in Ostpreußen, jetzt in Berlin, der vor der 3. Strafkammer des Landgerichts in Allenstein stand. Es handelte sich um ein erfolgloses Wiederaufnahmeverfahren. Der Angeklagte, der früher Kellner in Berlin war, heiratete im Jahre 1896 seine jetzt wieder von ihm geschebene Frau, die ihm zwei Kinder mit in die Ehe gebracht hatte. Er selbst besaß einiges Vermögen, seine Frau hatte eine Befreiung "Kontrollal" in Osterode gefaßt, welche ziemlich stark belastet war. Der Angeklagte wurde durch Urteil der 3. Strafkammer des Landgerichts zu Allenstein am 28. Oktober 1898 wegen eines an seiner 13-jährigen Stieftochter Anna Olischewski begangenen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Juchhaus und 3 Jahren Chorverlust verurteilt. Die Strafanzeige war nach voraußgegangenem Streite durch seine Frau erfolgt, seine Verurteilung auf Grund der Aussagen derselben Frau, seiner Stieftochter, der angeblich missbrachten Stieftochter und eines Dienstmädchen. Schon im Termin 1898 hatte der Angeklagte immer wieder gelitten gemacht, doch das Dienstmädchen und die Stieftochter von seiner Frau und deren Mutter beeinflußt worden seien, weil die Frau daran lag, von ihrem Ehemann wieder gelöschen zu werden und ein obiges Urteil zu erstreiten. Der Gerichtshof war damals zur Überzeugung von der Schuld des Angeklagten gekommen, er hatte auf Grund des Beweisaufnahmes nicht angenommen, daß die Frau in so überaus roffinierter Weise ihren Ehemann so schwerer Straftaten wider bester Wissen beschuldigt habe, und so wurde Mendelsohn zu 2 Jahren Juchhaus verurteilt, die er auch verbüßt hat. Er hatte seinerzeit gegen das Urteil Revision eingeleitet, die Rechtfertigung konnte jedoch nicht rechtzeitig erfolgen. Der Angeklagte hat darum durch den Rechtsanwalt Dr. Schwindt das Wiederaufnahmeverfahren betrieben und mit eifrigem Fleiße eine ganze Reihe von Beweisen zusammengetragen, die nach seiner Meinung geeignet sein sollten, seine Unschuld zu erweisen. Der Wiederaufnahmevertrag wurde von der Strafkammer abgelehnt. Hiergegen wurde Beschwerde bei dem Oberlandesgericht in Königsberg in Preußen eingereicht; dieses befand den Wiederaufnahmevertrag für zulässig und ordnete die Vernehmung der darin benannten Zeugen an. Die Zeugenvornehmung zog sich vom Juni bis November 1903 hin und führte dazu, daß die 1. Strafkammer zu Allenstein die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Erneuerung der Hauptverhandlung verfügte. Diese fand nun statt und endete mit Freispruch des Angeklagten. Die vernommenen neuen Zeugen gaben von der sittlichen Qualität der Stieftochter des Angeklagten und des in Frage kommenden Dienstmädchen ein so wenig schmeichelhaftes Bild, und es stellten sich doch so viele Widersprüche in ihren Aussagen heraus, daß der Gerichtshof diesmal den Befunden der Olischewski nicht die unbedingte Glaubwürdigkeit beimessen konnte, um auf eine Verurteilung des Angeklagten zu erkennen. Das öffentlich verkündete Urteil sprach den Angeklagten frei, weil er nicht überführt sei. Es wird abzuwarten sein, ob bei dieser Begründung der weitergehende Antrag des Verteidigers, dem Freigesprochenen nach Maßgabe des Gesetzes eine angemessene Entschädigung zugesprechen, von Erfolg gekrönt sein wird.

** Ueber die erwähnte Rettung von 11 Personen durch die Berliner Feuerwehr berichtet der "A.-B." folgende Einzelheiten: Die 4. Kompanie der Feuerwehr hatte nachts Gelegenheit gehabt, bei einem das Leben der Bewohner des Hauses Neue Hochstraße 15 in hohem Maße bedrohenden Brande die alte Bravour der Berliner Wehr zu beläten. Acht Personen wurden durch das Sprungloch gerettet, drei über die verqualmten Treppen hinweg in Sicherheit gebracht. Ernstlich ist von den Bewohnern niemand zu Schaden gekommen. Ein Feuerwehrmann ist an Rauchvergiftung erkrankt. Der Brandherd lag im Keller des Bäckermeisters Heymann. Vom Keller zum Laden führte eine Hallstür, die in der Nacht offen stand und sich als verängstigendes Mittel zur Fortpflanzung des Brandes erwies. Das Feuer muß stundenlang geschwelt haben. Brennholz und Backmaterial brannte unter langjämer Rauchentwicklung. Als durch den immer stärker werdenden Qualm, der in alle Wohnungen vom Parterre bis zur oberen Etage eindrang, die Bewohner aus dem Schlos geschleucht wurden, bildeten Keller, Laden und Wohnung der Bäckerei einen kompletten Feuerherd. Dem Bäckermeister und seiner Familie gelang es, bürstig gefeuert durch das Hintertor der Parterremühnung zu flüchten. Er selbst trug hierbei Brandwunden am Halse und an den Händen davon. Allein die Bewohner der oberen Etagen schwanden in erster Gesch. Der starke Qualm, der sich in den Räumen zu Schwaden verdichtete, trieb sie an die Fenster, wo sie gellend um Hilfe schrien. Von unten schossen die Stichlammen an den Fensterkreuzen in die Höhe. Das Leben vieler hing an Haaresbreite. Sehr spät alarmiert, erschien als erster der vom Brandinspektor Julius geführte 16. Zug an der Brandstelle. Noch während der Zug in laufender Fahrt begriffen war, erging beim Beriegung sehr nützliche Seite.

Zum erste
empfehlen unsere feinen aromatischen und besonders kräftigen
gerösteten Kaffees
in bekannten vorzüglichen Mischungen.
Ehrig & Kürbiss
Hoflieferanten
Webergasse 8

Chemnitzer Handschuh-Haus
Inhaber **Falk Reissner**
jetzt **Struvestrasse 3.**

Flechten
Schuppenflechte (Wurstsalat),
Bartflechte, Ausschlüsse, Salz-
fisch, Mitesser, Gesichtsausschlüsse,
unreiner Teint, Hautbeschwerden
heilt gründlich. Auskunft erteilt
gern Dr. med. Hartmann, Illm
(Donaus). Bei der Naturheilanstalt.

Knaben-Anzüge
und
Paletots.



Spezial-Abteilung

Knaben-Konfektion.

Blusen-Anzüge Falten-Anzüge Jackett-Anzüge

für 2-12 J. für 6-14 J. für 9-16 J.
A 3-24. A 5-28. A 11-36.

Knaben-Paletots Neu! Capes Mützen

für 2-16 J. alle neuen Fassons
A 4-30. A 3-14. A 0,75-1,00.

R. Eger & Sohn,

3 und 5 Frauenstrasse 3 und 5
gegenüber Zum Pfau.

Versand nach auswärts. III. Preisliste fr.



Parkett- und Linoleum-Wachs,

Terpentinöl, Stahlpäne in bester Qualität
empfiehlt

Schmidt & Gross, Drogerie zum Stern,
Dresden, Hauptstraße.



Gegen Schnupfen ist der Schnupftücher "Norman" anzuwenden, der örtliche Heilung mehrfach als "geradezu ideales Schnupfemittel" bezeichnet wird. Bei gewöhnl. Schnupfen Norman-Watte (Loje 30 Bl.), bei starkem Schnupfen Norman-Watt (50 Bl.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. Wirkung fravant! Bei beginnendem Schnupfen sehr unfehlbar. In allen Apotheken. Man fragt keinen Arzt.

Naturheilanstalt

"Zukunft" Dresden - Plauen, Hobelstraße 73. Nachhaltige gejunge Lage. Gegründet 1893. Nachhaltige Heilung bei den schwersten chronischen Krankheiten. Neuste Einrichtungen: Waschage, Elektrostat. Dampf-, Licht-, Solbäder u. s. w. Einschlüsse, Tagesschlüsse, Wochenkuren. Unterricht im Hause. Beutelehrung. Auskunft gratis und freit. Waschage, Unterricht für Damen und Herren jederzeit.

Herren-Wäsche

Kragen
(moderne Fassons)
Manschetten
Serviteurs
Oberhemden
Schlipse
Hosenträger.

Damen-Wäsche

Kragen
(moderne Fassons für Blusen)
Hemden
Beinkleider
Jacken
Weiße Unterröcke etc.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Stiefel

Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.

Herren-Stiefel in Boxcalf, Chevreau, Kalbsleder in 8 verschiedenen Formen, Weiten und Längen, à Paar 8,50, 9,-, 10,50, 11,-, 12,-, 16,- bis 18,-

Damen-Stiefel in Boxcalf, Chevreau und Kalbsleder, à Paar 6,50, 7,50, 8,-, 9,-, in hochfein 10,50 bis 16,-, Segeltuch-Stiefel, hochellegant, 4,-, 4,50.

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel, ebenfalls für Gesundheit und Wachstum, in jeder Ausstattung, ebenfalls in sehr billigen Preisklassen.

Meine Schuhwaren sind nur erstklassige Fabrikate u. vereinigen in höchster Weise Eleganz u. Beaumécht.

Massarbeit und Reparatur.

Moritz Sommer, Wilsdruffer Strasse 5.

Ausbild der Situation des Kommandos: „Um das Sprungtuch!“ Die Gäste standen noch nicht, als das Sprungtuch schon vom Wagen heruntergerissen war. Am meisten bedroht waren die Bewohner des ersten Stockwerks, die von den emporsteigenden Flammen furchtbar zu leiden hatten. Sie wachten sofort den Sprung. Die Familie des Vermüters schien, aus fünf Personen bestehend, das jüngste Kind ein Jahr alt, und Frau Hering und Tochter sprangen hineinander. Sie landeten glücklich. Doch hatten sie in ihrer Todesangst den verzweifelten Fehler begangen, trockenes Jutesack füllte sich vor dem Sprung nicht einen kleinen Abstand zu geben. Bei dem unmittelbaren Entstehen fiel sprang eine der Frauen einem Feuerwehrmann auf den Kopf. Die das Sprungtuch haltenden Feuerwehrleute hatten einen sehr schweren Stand. Ihre Aufgabe war es, ganz nahe mit dem Rettungsinstrument an das Haus heranzugehen. Hier aber setzten ihnen Blut und Qualm auf das Auge. Es blieb noch am Fenster hängend die jüngste Tochter der Frau Hering in großer Angst. Sie hatte nicht den Mut zu dem Sprunge. Ein Feuerwehrmann schlug die Fensterläden in Sicherheit. Ein großes Stück Arbeit blieb jedoch noch zu tun übrig. Es galt das Abschließen der Treppen nach Personen, die etwa in der Todesangst das Freie gewinnen wollten und beträuflich zusammengebrochen waren. Zunächst mußte dem Qualm Abzug gelassen werden. Wieder ging es nach allen Stockwerken auf dem aufwärtsen Wege der über die breiten, ausladenden Fensterläden hinausstehenden Balkenleitern in die Höhe. Dann splitterten an allen Enden die eingeflogenen Flur- und Zimmerfenster. Drei Frauen, die sich gar nicht beruhigen lassen wollten, wurden durch die verqualmten Treppen von den Mannschaften ins Freie getragen. Die große Mehrzahl der Bewohner ließ sich gut zurechnen, als sie den frischen, wohlthulden Luftzug empfanden, der den tödlichen Qualm verjagte, und als die Röhrchen wuchtig einsetzte. Drei Röhre gaben Wasser. In verhältnismäßig kurzer Zeit war der gefährliche Brand auf seinen Herd begrenzt.

** Im Anzeigenteil der „Düsseldorfer Nachrichten“ vom 29. März befindet sich folgende Bitte: „Ich, Alfred Freiherr von Dalwigk, Rittmeister der Garde-Kavallerie a. D., früher im 2. Garde-Ulanen-Regiment, während des Krieges Kapitän der Kavallerieartillerie, bin am Verhungern. Der Krieg hat mich zum Krüppel gemacht. Mein rechter Arm ist amputiert, meine linke Hand im Handgelenk zerstört, die linke Brust und die rechte Seite durchschossen. Es ist mir unmöglich, trotz aller meiner Bemühungen, meinen Lebensunterhalt zu verdienen, und ist meine Lage verdesert. Johannesburg, den 5. März 1904.“

** In einem Prozeß gegen die Inhaber der Heilbronner Nahrungsmittel-Fabrik von Otto und Mayer erkannte das Gericht sowohl gegen Otto als gegen Mayer wegen unlauteren Wettbewerbes und Betruges auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten, außerdem wurde auf eine Geldstrafe von 1200 Mark und eine an die Firma Knorr zu zahlende Buße von 2000 Mark erkannt. Jedem der Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren abgesprochen.

** Von Notenfäller. In Barnsdorf in Sachsen wurde das Schvaat Köhler bei Ausgabe falscher Schenkronennoten verhaftet. Bei ihm wurden für 18.000 Kronen auf photographischem Wege hergestellte Dokumente vorgefunden. Köhler ist von Beruf Fotograph.

* Ein Armee-Korps auf dem Marsche. Aus Wien wird berichtet: Eine interessante, neuartige militärische Übung wurde vom zweiten Korps durchgeführt. Das Ziel der morgens aus allen Städten ausdrückenden Truppen war der Praterstern. Sie zogen dann weiter durch die Kronprinz-Rudolf-Straße der Reichsbrücke zu. Der offizielle Titel des großartigen militärischen Schauspiels ist: Marschiere eines Korps auf einer Marschlinie mit Kolonnenlängen, welche der Kriegstärke entsprechen. Im ganzen waren ausgetragen 20 Bataillone, 6 Eskadrons, 12 Batterien. Die ganze Länge des marschierenden Korps betrug beiläufig mit dem Train 30.000 Schritte. Der Vorbeimarsch der Vorhut dauerte 55 Minuten, der der 25. Infanterie-Truppdivision 2 Stunden 9 Min. und der der 47. Infanterie-Truppdivision 2 Stunden 6 Min. Während die Vorhut schon um 7 Uhr früh den Praterstern erreichte, traf die Zette, der Hauptkorp, um 8 Uhr 17 Minuten früh, die Quene erkt um 12 Uhr 28 Minuten nachmittags dort ein. 23 Kilometer war der Zug lang. Das Korps nahm seinen Weg über die Kronprinz-Rudolf-Brücke, Kragan und Gerasdorf, dann über Groß-Edelsdorf und die Kaiser Franz Joseph-Brücke zurück. Die Maximalmarschleistung, 40 Kilometer, machte das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1.

* Eine Pointe im Theater entstand dieser Tage während einer Nachtrittsveranstaltung im Grand Théâtre in Versailles, wo „Ruy Blas“ zur Aufführung gelangt. Gegen Ende des fünften Aktes kam die Schauspielerin Rebecca Felix, eine Nichte der berühmten Rachel, mit den Haaren einer auf dem Thache stehenden Petroleumlampe zu nahe, so daß die Flamme zu brennen anfing. Der Zuschauer bemächtigte sich eine große Aufregung. „Rufe Feuer!“ erinnerten, und man stürzte den Auslösern zu. Den Theatredienern, Logenleuten und Polizeibeamten gelang es zum Glück bald, die Aufgetragene zu beruhigen und im Saale zurückzuholen. Die gescheitete Schauspielerin selbst verlor die Ruhe und Gesäßgegenwart nicht, sondern versuchte mit den Händen das Feuer zu erläutern. Ihr Partner sowie mehrere Statisten eilten der Künstlerin zu Hilfe, und so gelang es bald, die Gefahr zu befreien, in so daß das Stück zu Ende gezeigt werden konnte.

* Aus Bangor im nordamerikanischen Staate Maine wird berichtet: Infolge der fanatischen Lehren des Predigers Frank W. Sandford und anderer Prediger der „Holy Ghost and U.S.-Society“ sind die Bewohner von Beals Island in der Nähe von Jonesport in eine an Wohnraum grenzende Auseinandersetzung verkehrt worden; vor allen Dingen treffen sie Antikörper, ihre eigenen Kinder umzubringen, in dem Glauben, daß Gott von ihnen Menschen vor jeder Rettung ihrer Seelen verlangt. Aus dem gleichen Grunde geben viele auf die Vernichtung ihres beweglichen Eigentums aus, daß sie in den Ozean werfen oder in andere Weise zerstören. Viele Ladenbesitzer haben ihre kleinen Geschäfte geschlossen und ihr ganzes Eigentum von sich geworfen, und das alles gleichzeitig infolge der Mahnungen jener Prediger, die den einzigen Leuten vorhalten, sie würden andernfalls der ewigen Verdammnis anheimfallen. Um meisten haben unter dem Wahn die kleinen Kinder zu leiden, die von ihren Eltern, welche aus den religiösen Andachtssitzungen gar nicht mehr herauskommen, kaum noch beachtet werden. Auch die Kinder höhnen häufig den Versammlungen bei und geraten dort in solche Angst, daß sie unter lautem Heulen davonlaufen. Ein Mann aus Jonesport, der nach der Insel hinübergerudert ist, um sich von den dort herrschenden Zuständen zu überzeugen, erzählte, in einer Erweckungsversammlung habe plötzlich eine junge verheiratete Frau laut ausgerufen, die Stimme Gottes sage ihr, daß ein von ihr näher bezeichnete Hund gebitten werden müsse. Das Tier wurde sofort herbeigeschafft und der „Welttag Gottes“ entsprechend geopfert. Dasselbe wiederholte sich mit einer Raute; auch sie mußte ihr Leben lassen. Plötzlich erhob sich die Frau zum dritten Male und schrie, Gottes Stimme sage ihr, daß sie ihr kleines, unmündiges Kind umbringen müsse. Neben der Befolgsung dieser göttlichen Eingebung kam es unter den Anwesenden zu heftigen Streitigkeiten; schließlich gelang es den Bekennern die betroffene Frau von ihrem Vorhaben abzubringen. In den übrigen Teilen des Staates Maine ist man über das Unwesen auf Beals Island sehr aufgebracht, und man bedenkt, auf gelegenerdigtem Wege gegen Sandford und seine Anhänger einzuschreiten. Sandford ist ein Mann von 43 Jahren, aus Bangor gebürtig, und wiederholt wegen Grausamkeit gegen jugendliche Individuen mit den Behörden in Konflikt geraten, wobei er aber bisher stets mit dem blauen Auge davon gekommen ist. Er gründete vor 11 Jahren eine Gemeinde auf Penobscot Hill in der Nähe von Durhham, Maine, und ist seitdem beständig besessen gewesen, Andanger zu werden. Die Mission seiner Kirche ist es, nach seiner eigenen Angabe den Teufel aus dem Lande zu treiben, und in der Wahl seiner Mittel an diesem Zwecke ist er nicht sehr mühelos. Seine Gemeinde gählt jetzt 500 Mitglieder. Im Jahre 1901 versuchte Sandford und seine Anhänger ihr Heil auch in Brooklyn, aber mit wenig Glück, und nach der Vornahme einiger Taufen in eisfrolem Wasser verschwand sie wieder. Sandfords weltliche Unternehmungen in Maine gleichen denen des Propheten Dowie; seine Gemeinde hat bedeutenden Besitz.

** Die letzten Augenblicke des Herzogs von Enghien. Eine interessante historische Untersuchung über die Verhaftung und den Tod dieses königlichen Bourbons, die Walter Berg in den letzten Seiten der „Grenzboten“ veröffentlicht, Fortsetzung siehe nächste Seite.

Deinhard-Cabinet

= feinste Champagner-Art =

von allen Kennern geschätzt und bevorzugt

Qualitäts-Marke allerersten Ranges

kommt nur ganz ausgereift, mit mehrjährigem

Flaschenlager zum Versand.

DEINHARD & C°, COBLENZ

Größte deutsche Weinkellereien.

= Eigener Weinbergbesitz 2050 Ar. =

PARIS 1900:

• • • Grand Prix.

DÜSSELDORF 1902:

Silberner Staatspreis. Goldene Medaille.

Vertreter für Königreich und Provinz Sachsen: Albert Wolter, Leipzig, Petersstrasse 37.

Gelegenheit, billig zu kaufen!

Ich beabsichtige, nur Handschuhe zu führen, und soll das Lager zu niedrigen Preisen geräumt werden.

Mako-Hemden, durchbrochen und glatt	à 1.50—3.00 mit 15 % Rabatt
Violette-Hemden	à 1.50—2.90 mit 25 % Rabatt
Dünne Wollhemden u. -Kleider nach Jägersthem Suhl . . . à 3.15—5.00 mit 15 % Rabatt	
Mako-Strümpfe, schwart und bunt	à 0.35—0.85 mit 10 % Rabatt
In. Zwirn-Strümpfe, schwart und braun	à 0.90—1.25 mit 10 % Rabatt
In. Seidene Strümpfe, schwart	à Paar à 1.75 (3 Paar à 5.00) mit 10 % Rabatt
Wollstrümpfe, dünn und stark	à 1.15—1.60 mit 10 % Rabatt
Patent-Strümpfe, Wolle u. Baumwolle, für Damen und Kinder	mit 10 und 20 % Rabatt
Woll-Socken, schwart, stark meliert, dünn und bunt	à 0.75—1.25 mit 10 % Rabatt
Violette-Socken	à 0.35—0.75 mit 10 % Rabatt
Mako-Söcken, braun, gelb, bunt und schwarz	à 0.45—1.00 mit 10 % Rabatt
Ein Paar weiße Damen- und Kinder-Unter-Tailßen	mit 20 % Rabatt
Gute Herren-Kragen, rein Leinen, garantirt 4 u. hoch . . . à 0.45—0.55 mit 10 % Rabatt	
Gute Herren-Turtbars mit und ohne Muster	à 0.45—1.00 mit 10 % Rabatt
Herrn: Franz, Ziegeler-Handschuhe, gekrept	Wert à 4.50—5.00, jetzt à 3.50
Franz, Ziegeler-Handschuhe	à 4.00 " à 3.00
Ziegeler- und In. Glace-Handschuhe	à 2.50 " à 2.00
Glace-Handschuhe	à Paar à 1.25, 1.50, 1.75
Konfirmand-Glace-Handschuhe	à Paar à 1.25, 1.50, 1.75
Feinste Reutierleder-Handschuhe für Herren und Damen	à Paar à 3.00
Auf hochseine Herren-Glace-Handschuhe à Paar à 2.00 und darüber. In. Glacé-Handschuhe in allen Preislagen machen besonders aufmerksam.	

Nach dem 1. April führe nur noch Handschuhe.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,

Altmarkt 6, I. Etage, gegenüber dem Rathaus.

Zahnarzt Hamecher,

approb. für Zahnu. und Mundkrankheiten und Zahnsatz.
Spezialität für schmerzloses Babysieben in Verbindung. **zu**
Ausbohren der Zahnhöhlen auf Wunsch schmerzlos.
Prager Straße 28, II. Tel. 6409. Sprech. v. 9—5.

Geheime Leiden,

Außfälle, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche u. behandelt
Goschinsky, Dresden, Johannestr. 15, I. (Langstr. bei
Dr. med. Hau tätig gewesen), täglich v. 9—4 u. 6—8 abends. Sonnt. 9—4.



Betten,
Gardinen,
Stores

empfehlen in größter Auswahl
von der einfachsten bis zur
elegantesten Art.

Müller & C. W. Thiel,
Inh. Rich. Müller, Hoff.
Prager Straße 35.



Aus eintreffenden Röhnen offerierte meine vorzüglich bewohnte

Hausbrandkohle M. I. u. II.

in Posten von mindestens 30 Hektol. à 65 Pf. pro Hektol.
frei vorr. Haus. Aufragen 5 Pt. pro Hektol.
Nach entfernt. Vorstädt. klein. Hublohn je nach Vereinbarung.
Gefl. Anfrage und Aufträge umgehend erbeten an

Hans Martin,

Inhaber: Hans Martin und Alexander Prugmayer,
Dresden, Berliner Straße 23,
Kohlen-Groß- und Detail.
Telephon Amt 1, 3071.



Wöbeltransporte,
Stadt, Land und
Eisenbahn.
A. Oertel & Dietze, Waisenhausstr. 4.
Telephon 1488.

sind folgende Einzelheiten zu entnehmen: Der Offizier, der Engtien zum Tode führte, hieß Darel und war der Kommandant des Schlosses von Vincennes. Er hatte früher im Regiment Royal-Infanterie gedient und Engtien noch als Kanonen gekannt. Dies ergriffen, teilte er seine Erinnerung dem Herzog mit, der ebenfalls eine lebhafte Bewegung empfand. Es ging bei Darel schien eine finstere Wendeltreppe hinunter. Von einem durchbohren Gedanken ergriffen, fragte Engtien stillstehend den Offizier: "Wohin führen Sie mich? Ich würde lieber sterben, als lebendig in einem Keller begraben sein!" "Nein, Monseigneur," lagte Darel mit schluchzender Stimme, "dortüber können Sie ganz ruhig leben." Man trat nun durch eine kleine Pforte in den Schlossgarten. In der Nähe des östlichen Grabes stand das Exekutionskommando der Elitegarde. "Mein Gott," rief Engtien aus, "was habe ich denn getan?" Da trat ein Adjutant vor und verlas das Todesurteil. Engtien bat ihn, die einleitenden Wörter und die Ehrengaben wegzulassen und zur Haupttheile zu kommen, besprach übrigens auch jetzt noch seine eile Haltung. Dann wünschte er einen Beichtvater, der jedoch nicht zu haben war. Nun kniete der Herzog zu kurzem Gebete nieder, erhob sich und sprach mit fester Stimme: "Marchons!" Es war ungefähr 4 Uhr. Der Morgen dämmerte nur ganz schwach; es war ein dichter Nebel. Dadel waren deshalb zur Stelle. Dem Todgeweihten soll sogar eine Laterne an einem Knopfe des Stockes befestigt worden sein, damit die Schützen das Ziel nicht verfehlten. Engtien legte sich ohne zu zittern, an die Stelle, wo er sterben sollte. Man wollte, daß er niederkliege, aber er tat es nicht, sondern lagte mit Bestigkeit: "Ein Bourbon beugt das Knie nur vor Gott!" Er reichte noch eine Haarschleife, die er sich abgeschnitten hatte, samt einem goldenen Ring und einem Briefe dem nächsten besten Sohn seines Bruders hin mit der Bitte, die Andenken nach Ettenheim an die Prinzessin Maria gelangen zu lassen. Schon stredete der Soldat die Hand danach aus, da rief der befiehlende Offizier: "Niemand soll hier die Aufträge eines Verbrechers aussuchen!" Engtien wollte sprechen; er begann: "Meine Freunde!", wurde aber wieder durch den Offizier unterbrochen, der ihm zufiel: "Du hast hier keine Freunde! Der Herzog konnte nur noch sagen: "Meine Tapferen, ich sterbe für mein Vaterland und meinen König!" Da rief Savoy, der auf der Brustwache stand, dem Offizier den Befehl zu, Feuer zu geben. Damals knallten die Schüsse in den dichten Nebel. Engtien fiel leblos zu Boden. Aber sogar der Tod des Opfers hinderte die Schergen Bonapartes nicht, den Leichnam, angekleidet, wie er war, ohne jedes Auflandsgefühl in die Grube zu rollen. Das Trauerspiel war zu Ende. Die korsische Vendetta hatte ihr Opfer vernichtet. Als man wenige Stunden später den ersten Kontakt die Vollstreckung des Todesurteils meldete, sagte er kurz: "C'est bion!" "Unter höheren Töchtern". Der Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Riel teilt in seinem Bericht über das soeben abgeschlossene Schuljahr mit, daß von 506 Schülerinnen 59 Mädchen Privatstunden in Handarbeiten hatten, 42 im Turnen, 49 im Tanzen und 313 in Musik, also etwa 82 Prozent. Der Direktor sagt dieser Mitteilung lebhaft hinzu: "Diese Zahl gibt zu denken!"

"Das Blieb Herz. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsbelastung zugemessen wird, so pumpt es sich diesem Zustand dadurch an, daß sich keine Muskelmasse vergrößert. Ein Nebenmaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzvergrößerung sehr häufig bei jungen Biertrinkern, indem durch die beständige überreiche Zufuhr von Flüssigkeiten eine gesteigerte Arbeitslast für das Herz entsteht. In Würmchen nimmt ein rechtssinniger Biertrinker nicht mehr 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher findet man in Würmchen das "Bleib Herz" auch sehr häufig. Die Vergrößerung des Herzens nimmt dabei oft einen solchen Umfang an, daß von einem Schulherzen gesprochen werden kann. Das Blieb Herz charakterisiert sich jedoch nicht allein durch Vergrößerung der Muskelmasse, sondern die Muskelatur ist bei demselben Krankheit verändert, festig entartet. Das ist auf die Sättigung des Alkohols selbst zurückzuführen. Bei den unsäglichen Tropfen oder bei Menschen, die sonst gewöhnlichsmäßig viel Getränke zu sich nehmen, bleiben diese Schädigungen des Herzens aus."

Sport-Nachrichten.

Der Dresdner Rennverein hat es sich angelegen sein lassen, den Eröffnungstag seines Frühjahrsmeeting am Oster-Montag, den 4. April, durch Aufführung eines gebogenen Programms auszustatten, sodass die Rennrennen sich stets einer großen Frequenz erfreuen, ist ein rechtzeitiges Besorgen von nummerierten Logen und Tribünenplätzen, die nur im Sekretariat, Prager Straße 6, 1. Etage, erhältlich sind, anzurufen. Die Anmeldung zur außerordentlichen Württembergia ist ab 30 Mr., falls solche für den ersten Rennmontag Gültigkeit haben soll, muss spätestens bis Donnerstag abends 7 Uhr im Sekretariat erfolgen, andernfalls solche erst zum Eintritt für die Rennen am 17. April berechtigt. Die Erlangung dieser Mitgliedschaft steht Federmann zu, der das 21. Lebensjahr erreicht hat und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist.

Schülerturnern. Wie in früheren Jahren richtet der Dresdner Turnerverein auch heuer wieder eine Abteilung für Schüler höherer Schulen ein. Dass das Turnen einer der geliebtesten und fröhlichsten Leibesübungen ist, bedarf keiner ernstlichen Betreibung. Es ist daher nur zu wünschen, daß sich zur Schülerabteilung des Dresdner Turnervereins recht viele Teilnehmer finden. Mit der Aufsicht über die rudernden Schüler ist ein erfahrener und gewissenhafter Turnlehrer betraut. Die Fahrten und Übungen finden Mittwochs und Sonnabends nachmittags statt. Melbungen werden angenommen bei den Herren A. R. Ufer im Victoriahaus, Friedr.-d-Allee, Lehrer Günther, Rechtsstraße 52, und im Bootshaus des Dresdner Turnervereins, Blasewitz, Wachwitzer Straße 4.

Wittig, Scheffelerstr. 15, i geheime Druckerei 9-5, ab. 7-8.
Schwarze, Rossmaringasse 3, heißt solid und schnell.
Wagen, Tarm., Stoffwechsel, Baumw. u. geh. Kranth. z.
Gefährlich ist's, den Fuß zu wedeln, aber noch viel gefährlicher ist dasjenige Übergangsstötter — nicht falsch, nicht warm — das echte Influenzawetter. Da geht der kluge Mann nicht ohne Fußs echte Sodenre Mineralwasser aus, wenn er sich vor Katarakt und momentlich vor der Influenza bewahrt oder vorhandene Erkrankungserscheinungen schnell los sein will. Die Balsame enthalten die wirksamen Bestandteile der Sodenre Heilquellen und versiegeln sie. Man kost sie zu 85 Pf. vor Schachtel in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Händlungen.

Ein offener Kutschwagen, Glacébandstuhne alle Farben, v. 40 Pf. an Scheffelerstr. 14, 1. neu, leicht zu fahren, billig zu verkaufen bei Schmidtmeyer Klimmer, Mügeln, Königst.

Guterhaltene Halbhäuse preiswert zu verkaufen Teutoburgstrasse 19.

Gebrauchter Leichenwagen für Erwachsene zu kaufen gefunden. Gf. Ost. um. C. 3300 Gold. d. Bl. Hutblumen, modern gebunden, in Auswahl, Silber- und grüne Mythenkränze empfehlbar.

Margaretha Richter, Weingärtner 23, vis-à-vis Käuferschl. Ein bess. Klavier zu verkaufen Preis 100 Pf. Pianino, wenig gespielt, gegen Kasse ganz billig zu verkaufen Johann-Georg-Allee 13, p.

Gebraucht, Dresden, Abrechnung 1904 vor. 1. Kauf frei. Gf. und D. Q. 752 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

6 schöne Stühle, 1. billig zu verkaufen, Molkenstr. 2, p. 1. D. B. Borsbergstrasse.

Ein ganz neues hochfeines komplettes Tuchkostüm (schlanke Figur) mit hellgrauem Vorstoß für die Hälften d. Kostenpreises zu verkaufen. Röhresches Fritzenstraße 34, 3.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Niedersedlitz-Dresden. • • •

Licht — Kraft — Bahnen — Dynamos — Motoren.

Ein auf meiner letzten Einkaufsreise enorm billig erworbener

grosser Posten hochleganter, hellfarbiger Modell-Unterröcke

gelangt um schnell damit zu räumen

ca. 40 bis 50%

unter regulärem Wert

im Laufe dieser Woche zum Verkauf.

Robert Böhme jr.
16 Georgplatz 16.

Seite 13 "Dresdner Nachrichten"
Donnerstag, 31. März 1904 — Nr. 91 Seite 13

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Back-Obst.

Pflaumen.

Beste serbische, Pfund von 20 & an.

Allerfeinste bosn. etuierte, Pf. 36 u. 40 &

Allerfeinste grossstück. kaliforn., Pf. v. 45 & an.

Feigen.

Schöne saftige Smyrnafeigen, Pf. 22 u. 30 &

Beste Calamata-Kranzfeigen, Pfund 25 &

Allerfeinste Tafelfeigen, Pfund 50 und 60 &

Allerfeinste Kaiser-Pflaumen ohne Kern, Pf. 50 Pf.

Aepfel.

Feinste weiße Ringäpfel, Pfund 48 &

Vortreffl. weiße Schnittäpfel o. Kernb., Pf. 50 &

Sehr schöne Schnittäpfel, Pfund 35 und 45 &

Datteln.

Beste Califat-Datteln, Pfund 20 &

Allerfeinste Marokk. Datteln, Pfund 90 &

Prachtvolle hochrote Hagebutten, Pf. 80 &

Feinste italienische Prünellen, Pfund 75 Pf.

Feinste kalifornische Aprikosen, Pf. 70 u. 85 &

Feinste kalifornische Pfirsiche, Pfund 65 &

Feinste kalifornische Birnen, Pf. 55 u. 65 &

Beste böhm. Zapfenbirnen, Pfund 50 &

Feinste Traubenrosinen, Pfund 90 und 120 &

Beste Schalmandeln à la princesse, Pfund 120 &

Echte Lamperts- u. Haselnüsse, Pf. 35 u. 50 &

Beste amerikanische Paranüsse, Pfund 68 &

Gemischtes Back-Obst, sehr gute Mischung, Pf. 28 Pf.

Gemischtes Back-Obst, extra gewählt aus feineren Obstsorten, Pf. 40 u. 50 Pf.

Allerfeinste eingesottene

Preisselbeeren,

Pfund 34 &

1 Pfund-Dose 40 &, 2 Pfund-Dose 75 &

Vorzügliches

Heidelbeer-Kompott,

Pfund 45 &

Champagnerfl. 45 &, 1 Pf. Dose 40 &, 2 Pf. Dose 75 &

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6% Rabatt in Marken.



Von heute an steht wieder

ein frischer Transport bester

Oldenburger

und Seeländer

Wagenpferde

Zum Kapital-Anlage-Termin

empfiehlt sich meine Hypotheken-Abteilung zur Befolgung aller in dieses Fach einfallenden Geschäfte eins- als zweitstelliger Belohnungen.

Gute Dresdner Hypotheken

sind die beste u. sicherste Kapitalanlage.

Dritte und andere Hypotheken werden nicht empfohlen. Meine Tätigkeit für die Herren Kapitalisten ist völlig kostenfrei. Erstklassige Referenzen.

Gotthard Kloss,
Wechsel-, Diskont- und Real-Kredit-Gesellschaft,
Dresden M. 16, Dürerplatz 24,
Telephon 1, 2021.

Paul Augustin,
Gefügestraße 29.

Offene Stellen.

Eine verb. lädt. kaufmännische

Buffetier

wird l. bessige Weinhandlung
gesucht. Nur solche mit genauen
Angaben ihrer leid. lädt. Tätig-
keit werden berücksichtigt. Gef.
G. unter E. G. 766 an die
Exped. dieses Blattes erbet.

Erstes Rhein.-u. Moselwein-Haus

mit bedeutendem, renommiertem Weingut verfügt
Platzvertretung und Niederlage
an aufstrebende Weinhandlungen, Wein-
restaurants u. Hotels, welche auch Weinhandel treiben,
oder kaufmännische Vertreter und Wieder-
verkäufer, welche auch auf eigene Rechnung mit
Buden und Witten arbeiten und ihren Kundenkreis ver-
größern wollen.

Bedeutender Gewinn garantiert.

Off. u. F. U. B. 192 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Inspektions- Beamte

von altangesehener, sehr gut
eingeführter Lebens- und
Haushalt.-Ver sicherungs-
gesellschaft für d. König-
reiche Sachsen gesucht.
Besonders Verbindlichkeiten,
beind. Naunten, die schon
mit Erfolg tätig gewesen
sind, beliebt. Off. u. M. E.
8286 an Rud. Mosse,
Dresden, einzurichten.

Guten Verdienst

kennen sich redigent. Herren oder
Damen lädt. durch Berlauk ein.
Keinen Aufschluss. Nur geeignete
Personen soll. Adressen ein senden.
nun. D. R. 753 in die Exp. d. Bl.
Näheres dann mundlich. Keines
Engagement nicht ausgeschlossen.

2 Laufburischen,

jüngere und ältere, sofort gesucht
Crefelder Seidenhaus,

Prager Straße 33.

Nachtwächter,

unverheiratet, kräftig, mit Land-
wirtschaft vertraut.

gesucht.

Ab 1/10 Uhr oder nachmittags
3 Uhr Sprechelt.

Klosteramt

Oberwartha-Gassebude.

Tüchtige

Polierer

auf dauernde Arbeit gegen guten
Allord gesucht.

Bannetts & Co.,

Springe a. Leister.

Suche sof. einen tüchtigen jungen Mann

bei mein Kontor, welcher schon
in besserem Agenturgeschäft tätig
vor und mit sämtl. schriftlichen
Arbeiten vertraut ist. Off. mit
Gehaltssicher. u. Zeugnisabsicht u.
O. 681 Ann.-Exp. Sachsen-
Allee 10. erbeten.

Suche

jung. zuverläss. Herren

z. Vertrauenheit, bei 150 M. Geh.,
dem 3000 M. Sicher. gegen
Sicherheit z. Vertrag stehen. Off.
u. Lebenstl. mit. E. S. 253
"Invalidendant" Dresden.

W. sucht sofort für

tüchtige Kraft,

nicht unter 25 Jahren; Bureau-
vorsteher von Rechtsanwalt be-
vorzugt.

"Confidential",

internationale Auskunfts-
und Infektions-Bureau,

Frauenstrasse Nr. 1.

Suche ledigen Großnecht,

der gut vorangeht, zuverlässig u.
willig ist und jährige Zeugnisse
auszuweisen hat. Jahreslohn 270
Mark. Zeugnisabsicht u. G. M.

postl. Freiberg I. S.

Zuverlässiger

Frankenwärter

für sofort gesucht. Meldungen

mit Zeugnissen erbeten

Heilanstalt Hartheck

bei Goschwitz.

Gärtner,

beratet, erfahren in Obstbau,
Gemüse- und Blumenzucht, sucht

zum 1. Mai

von Wulffen,

Rittergut Kleinendorf,

Greifswald.

Ein junger

Krisleur-Behilfe

wird gesucht. Antritt 11. April.

Gustav Lindner, Löbeln.

Stellen-Gesuche.

mit bedeutendem, renommiertem Weingut verfügt
Platzvertretung und Niederlage
an aufstrebende Weinhandlungen, Wein-
restaurants u. Hotels, welche auch Weinhandel treiben,
oder kaufmännische Vertreter und Wieder-
verkäufer, welche auch auf eigene Rechnung mit
Buden und Witten arbeiten und ihren Kundenkreis ver-
größern wollen.

Bedeutender Gewinn garantiert.

Off. u. F. U. B. 192 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Inspektions- Beamte

von altangesehener, sehr gut
eingeführter Lebens- und
Haushalt.-Ver sicherungs-
gesellschaft für d. König-
reiche Sachsen gesucht.

Besondere Verbindlichkeiten,

beind. Naunten, die schon

mit Erfolg tätig gewesen
sind, beliebt. Off. u. M. E.

8286 an Rud. Mosse,

Dresden, einzurichten.

Sur

Hausverwaltung

in der Altstadt wird kleiner. Be-
amter gesucht. Besonders Vor-
stellung Prager Straße 14, 2.
zwischen 10-1 und 4-5.

Kassierer,

gewissenhaft u. solid, für die ersten
Tage jeden Monats gesucht.

Richter & Richter, Werderstr. 19, 1.

Ein tücht. Sattlergeselle auf

bessere Gesellerei und Polsterar-
beit wird für dauernd gesucht.

H. Pankow, Großenhain.

Sur

Saalkellner,

2 flotte, gesucht Salón. Off. u.

D. Z. 759 in die Exp. d. Bl.

Suche einen freundl. ehr. und

feissig. Menschen

im Alter von circa 20 Jahren,

selbiger muss perfekt in der Be-
arbeitung eines Transportrades

sein. Nur solche mit guten Zeug-
nissen wollen sich melden.

P. Bernet, Weberstraße 12.

Sur

Junge Raseur

sofort gesucht. Zwingerstraße

Nr. 17/18.

Suche Vogt

für 20 Alter gr. Gut; verlangt

in ein zuverlässig. sol. brauchbar.

Mann, der sich seiner Arbeit

ident. Frau gute Meisterin, die

Schweine und Jungvieh über-

nimmt. Mögl. Kinderlose wollen

Zeugnisabsicht u. L. K. postl.

Freiberg I. Za. senden.

Sur

Schweizer

bei Mün. 12 Metzübe.

10 Schweizer

auf Doppelleistungen sofort oder

1-4. Jahr 32-34 Metz.

12 Metzüben, bis 45 M. Vohn.

20 Unterschweizer und

Lehrschweizer d. hoh. Vohn.

Lehrschweizer d. hoh. Vohn.

Sur

24 Burschen,

16-20jähr. kräft. ord. gef. zum

Leinen d. Stellbörse. f. Sach.

Brandenburg. Thür. Sachsen-Anhalt.

Sur

40 Schweizer

sofort u. 1. April gesucht in gute

frei. u. Unterschweizerstellen für

Sach. Brandenburg. Hannover u.

Stellenvermittler Weissplogg.

Dresden, Gr. Blaueiche Str. 35.

Sur

2 junge Kutscher,

2 Hausburschen,

Arbeiterfamilie.

Knechte

sofort gesucht.

Filze, Stellenvermittler,

nur Komödientracht 10.

Sur

Ga.

100 Schweizer

zum 1. April auf vorzügl. Frei-

und Unterschweizerstellen gesucht.

Dessgleichen viele Burschen

zum Vornen.

Sur

Gärtnerbureau

Gottlieb Bentler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Böhmer Straße 2.

Telephone 550.

Bewerbungsbüro:

Berlin, Schleißheimer Str. 28.

Am Bahnhof Bahnhof.

Ökonomie-Investoren,

Verwalter, Vögte,

Wirtschaftlerinnen,

Scholaren, Oberförster, u. nicht fortwährend

und weiß förmlich nach

Bermittler. G. Probst, Magistr. 12

Sur

Friseur-Behilfe

wird gesucht. Antritt 11. April.

Gustav Lindner, Löbeln.

Sur

Fräulein

für leichte Beschäftigung dauernd

ge. Off. u. R. S. 1. Hauptpost.

Sur

Fräulein

für leichte Beschäftigung dauernd

Grundstücks-An- und Verkäufe.
Mittleres
Restaurations-Grundstück

mit Nebennachtung, in kleiner belebter Stadt, Kurbad u. Sommerfrische, herrlich geleg. (Adressen-gehalt), preiswert vorzuverkaufen.

verkaufen.

Anzahl: 10-12 000 M., nehmbar, hat gute Hypothek an. Offerten unter **S. 401** an **Haasenstein & Vogler**, Dresden, erbeten.

Pachtung.

Wacht, Administration oder Kauf eines mittleren Gutes in besserer Wohnlage mit 15- bis 18 000 M. gelingt. Ges. Offert unter **A. 3282** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei.

Verkauf ist meine gutgehende Bäckerei in günstiger Lage am Bahnhof. Preis 12000 M. Anzahlung 2-3000 M. Off. unter **A. 3101** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sichere Eristenz.

ist einem tüchtigen jungen Mann oder auch Dame geboten durch Übernahme eines konkurrenzlosen

Porzellan-, Glas- u. Steingut-Geschäfts

in Blasewitz. Zur Übernahme, welche jederzeit erfolgen kann, sind mindestens 15 000 M. erforderlich.

Beispiel Volgt,
Blasewitz.

Sichere Eristenz.

für junges Ehepaar, welches 4000 M. Vermögen benötigt, ist Gelegenheit geboten.

altrenom. Weinluben

Zentrum Altstadt zu übernehmen. Offerten unter **C. H. 721** erb. in die Exped. d. Bl.

Besseres Produkte-

und Grünwaren-Geschäft,

viele Jahre betrieben, mit gr. Wohng. ist bei erf. Übernahme für 500 M. zu verkaufen. Off. u. **D. D. 740** Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe oder verkaufe mein schönes, der Neuzzeit entspr. Restaurant in Wehlen, wenn das ausgezahlt wird. Höheres Haare, Wehlen, Friedrich August-Str. 36

Wegen anderer Unternehmungen verkaufe ich meine in belebtester Straße in

Dresden-Neusadt und **Riesa a. d. Elbe** gelegenen und gutgehenden

Seifen- und Parfümerie-Geschäfte.

Ges. Offert. unt. **D. R. 118**
Rudolf Mosse, Dresden.

Schmiede-

Verpachtung.

Eine gutgeh. Schmiede, 50 Jahre in einem Besitz, in alterhalber billig zu verpachten. Inventar reichlich vorhanden. Miete mit Wohnung 1.400 M. Zur Übernahme gehören 500 M. Leitung, welche sicherst. wird. Off. u. **D. T. 255** Exp. d. Bl.

Geschnärrt

zu kaufen gelucht, wenn m. Sings-haus, d. vermietet, in guter Lage Beinhöglas, bei einem Gutshaben von M. 10 000 u. einer Hypoth. extra M. 5000 als Zahlung genugt. Off. unter **D. V. 757** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Steinmetzgeschäft

in Dresden-Vieselien weg. Todes-hölle einfach. Wondern, Arbeits-schuppen, Werkstätte und Gebäude zum urgeschichtlichen Taxtwerte von 7600 M. zu verkaufen. Der Wertweiss für den von der Kgl. Wasserbauverwaltung gepachten Werkplatz beträgt nur 200 M. pro Jahr. Wdh. d. d. Generals-Bekleiter d. Moritz-Kirchlichen Erben, Baumeit. Emil Unter-dörfer, Dresden-N. Gehestr. 21

Eine gutgehende

Kolonialwaren-Geschäft

mit Haus, jetzt verpachtet, in ein großes Dorf mit Kreisbahnhof gelegen, ist zu verkaufen. Ans. ca. 7000 M. Hypoth. fest. Miete durch **Johannes Weber**, Görlitz t. S.

Weinstube

in guter Städtele, mit anstoß. Wohnung, bei billiger Miete sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. **W. T. 280** **Zubehörendat!** Dresden.

In einer größeren Stadt des Ober-schlesischen Industriebez. ist ein seit ca. 30 Jahren gutgeh.

Musikgeschäft

u. **Lod. zu verkaufen.**

Eleven-Instrumente und Notenmaterial vorhanden. Pre. 8000 M. Höheres zu ertragen bei Kammer-musiker **Eismann**, hier, Marschallstraße Nr. 32, 1. Stock persönlich zu sprechen.

Wegen Garnison-Wechsel

Reitpferd,

Säb. Holzblutlinse, für Offiziere pass. u. 2 br. f. Wagenpferde, höht. 173 em, vert. Rittergut

Türkennesthof bei Döbeln.

Wegen Garnison-Wechsel

Schmiede-Gesuch

Ich suche sobald als möglich eine Schmiede zu pachten event. zu kaufen, wenn möglich in d. Stadt. Off. u. **H. B. 179** postl. Döbeln. n

Wachsbäckerei

v. 15. April zu lauf. gelucht. Ans-wärts bevorz. Off. u. **E. L. 770** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Weizen.

Gutgehendes Schokoladen-Geschäft ist sofort billig zu verkaufen. Off. u. **S. B. postl. Weizen 2**

Schmiede,

große schöne Räume, hohe Ge-schäfts-lage Dresden, mit sehr guter Kundenbasis, per Kasse preis-günstig. Ich verlang' u. Behandlung wird angefordert, ed. hört. Kauf. Ges. Off. u. Ang. d. Meisterwerke erb. in die Exped. d. Bl.

Gute Bäckerei,

wenn bei etwas darf ein schönes u. Stilhaftes mit Bäckstelle in Vorort in Baulösung genommen wird. Adr. mit Preis u. erb. u. **E. M. 571** in die Exped. d. Bl.

Konditorei mit Café u. Brot-bäckerei zu sofort. und. günst. Beding. zu verp. od. zu verl. Verleihbar. Straße elkr. Verbind. Off. u. **E. M. 571** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Restaurant,

ausgehend, bill. Miete, weg. and. Unternehmen sofort zu verkaufen, passend für Anfänger. Braueri-Verbind. Preis 4500 M. Off. u. **E. O. 773** Exp. d. Bl.

Meine seit 36 Jahren betrieb.

Bäckerei

bin ich gesonnen, alterb. zu verp. Näh. zu erf. in d. oberen Bäckerei zu **Ketteldorf** bei Döbeln.

Restaurant,

ausgehend, bill. Miete, weg. and. Unternehmen sofort zu verkaufen, passend für Anfänger. Braueri-Verbind. Preis 4500 M. Off. u. **E. O. 773** Exp. d. Bl.

Meine seit 36 Jahren betrieb.

Restaurant,

ausgehend, bill. Miete, weg. and. Unternehmen sofort zu verkaufen, passend für Anfänger. Braueri-Verbind. Preis 4500 M. Off. u. **E. O. 773** Exp. d. Bl.

Meine seit 36 Jahren betrieb.

Heirat!

Stadtbeamter, mit eleganter schöner Villa (pensionsberechtigt), ronniert Ehe mit gebildet. häu-figen oder kinderloser Witwe.

Näh. entschl.

Fran Linna Elias,
Plauensche Straße 42, 1.

Herzenswunsch.

Eine vereinigte u. alleinsteh. Person, Mitte 40er, nicht unbedingt, möchte sich gern mit einem älteren Herrn verheiraten.

Leidige mehrere Jahre bei Granaten zugebracht hat und das Glück nur darin findet, anderen das Leben erleichtern und er-heilen zu können, würde sie auch einen Herrn nehmen, welcher leidend ist, um ihn versorgen u. pflegen zu können. W. Adr. u. **D. U. 256** Exp. d. Bl. erbeten.

Verkaufe meinen

II. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

III. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

IV. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

V. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

VI. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

VII. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

VIII. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

IX. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt, ca. 40 em hoch, mit v. E. Eigentum, feiner Damenhund. Preis. Preis 25 M. **Klinner**, Glaserstr. Lenzen d. Kommand.

Gut Hörig,
Hintergendorf,
Station Thorndt.

Junger starker

Zughund, mit Wagen, sowie 1.1. Geld. Wn. abdotten billig zu verl. **Unger.** Zaiden bei Kreis.

Verkaufe meinen

X. Mops (Hünd), 1 1/2 J. alt,

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit 35 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Schirm- und Hut-Geschäft

lasse ich vollständig auf und verkaufe deshalb das gesamte grosse Lager, auch die für die kommende Saison bereits eingegangenen Waren, als:

**Sonnen- u. Regenschirme, Hüte, Mützen, Damenputz u. Putzzutaten
bis zur Hälfte der bisherigen Preise.**

Alwin Schiffner,
6 Wilsdruffer Strasse 6.

Damen-Hüte.



Praktischer Sporthut
A 1.80.



Einfacher Hut,
mit getupfter Gaze und Stahlspangen
garniert. A 5.-



Kleidsamer Frauenhut,
mit gelappten Chiffon und Flügel
garniert. A 9.00.



Sehr kleidsamer Hut
aus schwarzem Stroh. Gestreiftes
Band und Posse als Garnitur.
A 8.-



Sporthut
mit glasierter Goldengarnitur.
A 4.7-



Sporthut
aus praktischem Stroh
mit Samtsband.
A 2.40.

Damen-Hüte.

Reichhaltiges Lager

in eleganten Modellen. Pariser und Wiener Modelle.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Sport-Hüte
Trauer-Hüte
Hut-Fassons
Kinder-Hüte.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Bänder
Blumen
Federn
Schleier.

Seite 17 "Dresdner Nachrichten" Seite 17
Sonderausgabe, 31. Mai 1904 — Nr. 91

Beste Bezugsquelle.
Telephon 6031.

Langjährige Garantie
Abzahlung nach Uebereinkunft.

Auf
Abzahlung

Lieferung ganzer Einrichtungen
Unstreitig grösste Auswahl.

Federbetten, Steppdecken,
Teppiche, Linoleum, Läufer,
Gardinen, Portieren etc.

unter äusserst sulanten Bedingungen und billigster Preisberechnung in
besonders großer Auswahl.

alte Lüftler u. Polsterwaren,
Pfeilerspiegel echt und
Trumeaus mitisiert,
Kinderwagen, Nähmaschinen,
Wringmaschinen, Uhren,
Lampen, Kronleuchter.

Wilh. Ritter & Co.,

Sophienstrasse 1, 1. Etage,
Postplatz, Stadtwaldschlösschen, 1. und 2. Etage.

Beamte event. ohne Anzahlung.

Dr. Ziegelroths Sanatorium
Zehlendorf v. Berlin (o. Grunewald). Physik.-diätet.
Behandlung (Naturheilmethode) für chronisch Leidende und Erholungsbedürftige jeder Art, nicht für Tuberkulose und Geschlechtskrank.

Glasvorhänge, Windsfangtüren,
Türen und Fenster,
Haustüren, Einfahrtstore,
et. Gartengeländer, dekor. Tore
u. a. m. gebr. verf. am billigst.
B. Müller, Rosenstraße 13.

Die
29. Dresdner Pferde-Ausstellung
findet statt am 14., 15. und 16. Mai 1904
in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen umgehend erbeten: Dresden, Grunaer Strasse Nr. 2.
Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 16. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Wesseler Koks- und Kaumacit-Werke C. Melhardt.

Dauerbrandbriketts „Marke Kraft“

sind für alle regulierbaren Kachelöfen etc. die sauberste und heimlichste Feuerung der Zeitzeit, weil
1. bei monatlicher Verwendung sich kein Ascheflocken bilden,
2. nur einmal während der ganzen Saison mit Holz angeheizt zu werden braucht,
3. das kostige ältere Oleumchen in den Salons etc. ganz weghält
und dabei sind sie auch das „billigste Heizmaterial“, weil 16-20 Stunden damit die Glut erhalten wird.

Kaumacit-Nussbriketts (rein Kaumacit),

sehr praktische runde Form,
als das billigste und vorzüglichste Heizmaterial für Ofen jeder Art, auch Aufbrautöfen.
Sie sind der beste Ofen für Koks und sowohl bei Centralheizungen jeden Systems, wie bei der Industrie da zu verwenden, wo Ofen gebraucht werden.

Sachverständige Heizer werden für die ersten Berichte kostenlos gestellt.

Gegen Koks jeder Art ca. 10 Prozent Ersparnis.

Zu haben in fast allen Kaufhandlungen Dresdens und auswärts.

Pianinos
für 230, 250, 280, 310,
325, 350 MI. sehr billig zu
veit. Weitnerstr. 30, 1.
Stickrahmen,
Modelltücher,
Stickgarne,
O. H. Böhm,
Gla der Strenzförde 3.



Champignon-Glasur

„Marke Doppelrah“
bräunt Braten und Saucen
und gibt denselben ein hervorragendes,
schönnes, appetitliches Aussehen und kräftigen
Geschmack, verbessert auch Suppen, Bouillons
und andere Speisen, daher unentbehrlich für
jede Küche. Von Träteuren u. eisern
Röcken glänzend begasthet. Gläsche 25,
50, 75, 100, 200 MI. — Überall erhältlich.

Damen-Konfektion.

Damen-Jacketts

aus schwarzen reinwoll. Stoffen von .M 7,- an bis .M 98,-.

Blusen-Jacketts

aus schwarzen reinwoll. Stoffen von .M 15,- an bis .M 52,-.

Damen-Paletots

in vielen Längen am Lager von .M 15,- an bis .M 70,-.

Sämtliche Neuheiten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Spezial-Sortimente

in Frauen-Fassons, auch für starke Damen.

Schwarze Capes

in aparten Ausführungen von .M 9,- an bis .M 80,-.

Golf-Capes

aus doppelseitigen Stoffen von .M 9,- an bis .M 48,-.

Regen-Mäntel

hochsolide Stoffe von .M 15,- an bis .M 40,-.

Backfisch-Jacketts.

Modell-Kostüme u. Modell-Blusen.

Ein Posten neuester Fassons bedeutend unter Preis.

Staub-Mäntel.

Mädchen-Jacketts
Mädchen-Paletots
Mädchen-Capes
Mädchen-Kleider
Kinder-Kleider.

Damen - Kostüme

von .M 13,- an bis .M 165,-.

Kleiderröcke

von .M 5,- an bis .M 85,-.

Hausröcke.

Jackett - Kostüme

von .M 14,- an bis .M 70,-.

Morgenkleider

von .M 3,00 an bis .M 45,-.

Mattnes.

Knaben-Pyjacks
Knaben-Paletots
Knaben-Capes
Knaben-Anzüge
Knaben-Blusen.

Prompte Anfertigung
nach Mass.

Wollene Blusen
von .M 5,- an bis .M 28,-.

Damen - Blusen.

Seidene Blusen
von .M 9,- an bis .M 75,-.

Wasch-Blusen
von .M 1,00 an bis .M 10,-.

Der Katalog wird gratis
und postfrei versandt.

Robert Bernhardt,

Damen-Kleiderstoffe.

Freiberger Platz 18—20.

Fertige Wäsche.

Bestes Motorrad der WELT!

Neckarsulmer Fahrrad-Werke A.G.
Königl. Hoflieferant, Neckarsulm.
Älteste Spezialfabrik.
Über 4000 Stück zur grössten Zufriedenheit verkauft.

Erprobte und bewährte
Kein Neulingsprodukt.
Begüem, flink, zuverlässig,
leistungsfähig, Hervorragende
Neuerungen.

Filial-Kontor, Muster- und Versandlager mit eigener Reparaturwerkstatt:
Leipzig, Waechterstrasse 28, gegenüber dem Reichsgericht.
Geschäftsleiter:

Wilhelm L. Bauer.

J. Olivier

Königl. Hoflieferant
Prager Strasse 5.

Zum Besuch meiner in diesem Jahre ganz besonders reichhaltigen

Osterausstellung

Inde ich ergebenheit ein.

Da der Umbau des Ladens demnächst erfolgen muss, gebe ich auf

Luxuswaren,

die ich gänzlich ausverkaufe.

einen Rabatt von 40%.

Greideporräts,
groß, full. schön. Rahmen,
nach jeder Photogrophie 10 Mt.
fertigt **Marienstr. 7, II.**

Pianino,
Seitene Gelegenheit!
Neb. Brücke,
heut. Ton, sehr
heil. Zeit, hörl.,
Spielraum, Marienstr. 43, 2.

Tapeten,
heut. Ton, sehr
neue Muster, billiste Preise,
Staubachstr. 22, part.

Bronze
Büsten
Gruppen
Statuetten
Nippes
echt u. imitirt
Grösste Auswahl.
Fr. Pachtmann
Schloss-Strasse
Sa.

Gegenstände
aus Porzellan &
Majolica
Oster
Geschenke
in reichster Auswahl.
Königl. Hoflieferant
CARLHAUSER
König Johannstr.

Rosenstäbe
Ephenkasten
F. Berny, Lange,
Amalienstrasse.

100 bis 120 Liter
Milch
hat ein Mittengut bei Dresden
an fahrtshabigen Abnehmern vor
1. April abzugeben. Off. m. St.
unter D. 8223 Exp. b. St.

Zum Umzug empfehlen
Zimmer-Dekorationen
(Vasen, Wandschmuck, Portieren,
Schals, Ofenschirme, Teppiche,
Vorsaal- u. Veranda-Möbel,
Gartenmöbel.
Ostergeschenke.
Konfirmations-Geschenke.
Rudolph Seelig & Co.,
25/30 Prager Strasse 25/30.

Oberhemden weiss & frbg. v. 3 Mk. an.

Der neue Kragen
4fach Leinen 1 Stück 50 Pf.

Cravatten — Hosenträger

1 Stück 35 Pf.
8 Stück Kragen 1 Mark.

Zum Pfau, Frauenstr. 2.



Grauenfahrräthe,
eigenes Fabrikat,
in verschiedenen Ausführungen
für Zimmer und Straße.



Universal-Stühle,
verstellbare Stuhlfüße.
Große Auswahl, billige Preise.
Rich. Maune,
Moritzstr. 16, Bart. u. 1. Et.

Gebrauchte billige
Ladentafeln
Warenschränke
Regale etc.
Größte Auswahl
Andrick, Augsburgersir. 12.

Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Waschtische,
Waschgeschirre,
Toilettevägel,



Jahn- und Nagel-
büsten,
Wandschwämme,
Handtuchhalter.

Gebr. Eberstein
Altmarkt.



H. Hensel

Königl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.



Taen Arr Hee's
hee-Import-Haus
hee, per Pfund von Mk. 2,— an.
China- und Japan-Waren.
Dresden-A., Waisenhausstr. 24,

Strohhüte

Grösste Formenwahl. Modelle

Phantasiehüte werden jedem Wunsche entsprechend aus modernstem Bordennmaterial angefertigt.
Grosses Lager.

Umarbeitethüte nach allen neuesten Formen.

In besonderer Putzabteilung:

Sporthüte in allen Preislagen. Jeder Hut schick und preiswert.

Spezialität: **Wiener Genre.**

Trauerhüte in grosser Auswahl.

Reisehüte in Filz und Stroh.

Modellhüte aus den ersten Pariser und Wiener Mod-Salons, sowie eigenem Atelier.

Fahrräder
feinste Marke, ff. Qualität,
Preise enorm billig! n
Geben alle Fahrrad-Zubehör u.
Einzelteile.
Vertreter gesucht. Kataloge gratis.
Urania-Fahrradfabrik,
Cottbus R.

Naumanns „Ideal“-
Schreibmaschine,

wenig gebraucht, wegen Überschuss
billig zu verkaufen. Off.
u. A. 1498 Grp. b3. Bl. erb.

Herrlicher, wohlbekommel.
ital. Rotwein
Brindisi,
Fl. nur 70 Pf. einschl.,
ab 10 % sof. Bar-Rabatt
(18 Fl. für 12 gerechnet.)
Karl Bahmann,
Waisenhausstr. 9 (neun).

Emaill.
Kochgeschirre
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Hip-Spring-
Korsett, gerade
Form, befreit starken
Leib, macht schlank
Figur, kein Druck auf
die Magen, daher
der Dame zu empf.
Alleinverkauf nur
in **Bartholdts**
Spez. - Korsett-
Geschäft,
Prager Str. 22, Amalien-
straße 15 u. Gruner Str. 33.

Rosen,

Direkt import. Havana-Cigarren

neuester Genie, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen
Preisen (von 100—500 Mk. p. M.)

Havana-Import-Haus G. C. Will Wwe.

(Gegr. 1817.)

Oldenburg i. Gr.

N.B. Meinpaketen älterer Jahrgänge zur Hälfte der früheren
Preise, also weit unter Einstand.

hochst. von 120—175 cm Höhe,
Zählingstämmen, sehr hohe
Kronen, in vielen und besten
Sorten, à Stück Mk. 1,20, empf.
vor Nachnahme g. Teil. Handels-
gärtner, Leuben bei Nienburg.

Rover (Herren- und Damene) **tauft** Stiel, Wettinerstr. 42.

Telephon I. 4038.

Spezialfabrik für Kostümröcke,

Niederlage Dresden, Victoriastr. 5, I.

gibt ihre Fabrikate auch direkt an Private zu Originalfabrikpreisen.



Berlin SW.,
Wilhelmstr. 38.



Neuheiten für die Frühjahrs - Saison.

Reichhaltiges Sortiment in allen Weiten u. Längen.
Moderne Stoffe, beste Konfektion.
Geschmacksvolle Ausführungen. Tadellose Form.
Einige Änderungen leicht, kostengünstig.
Fabrikation nur dieses einen Artikels, daher höchste
Leistungsfähigkeit.

Orientieren Sie sich

bei Bedarf von:

**Tapeten + Linoleum
Buntglasplastik**

Über Auswahl und Preise im

Radebeuler Tapetenhaus
Dresden, Moritzstraße 4.



Solid gebaute, tonfhöhne

Pianinos,
Harmoniums auf. billig zu
Verkauf. Wiete, auch Teile
Schütze, Johannestr. 19.

Glargespannes Holz,
Raummeterr 9 Mt., liefert bis in
den Behälter für Dresden und
Umgegend **Emil Wachsmuth,**
Moritzburg.

C. A. Petschke Wilsdrufferstr. 17.

Gegründet 1841. Pragerstr. 46.

Amalienstr. 7.

Schirme

Reparaturen — Bezüge.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt:
Gardinenspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Die meisten Krankheiten haben
ihren Ursprung im unreinen
Blute, in der mangelhaften
Funktion der Ausscheidungs-
Organe: gerade im Winter ist
der Blutkreislauf ein trügerisch u.
der Anhäufung der Krankheits-
stoffe günstiger, darum

reinigt das Blut
zum beginnenden Frühjahr.

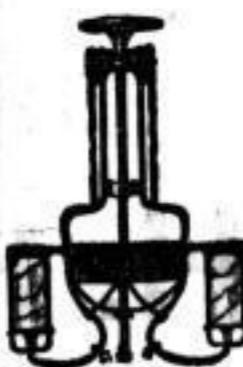
**Klepperbeins
Wachholdersaft**

aus reinen Wachholder-
beeren hergestellt, eignet sich wegen
ihrer vorteilhaften Wirkung auf
Augen und Nieren ganz beson-
ders zu einer solchen Kur, wie
sieh Pfarrer Klepper ganz be-
sonders, auch bei Bleichucht,
empfiehlt. Die allgemeine Be-
liebtheit dieses einfachen Haus-
mittels ist der beste Beweis für
seine Wirksamkeit.

Zu haben in Büchsen zu 60,
120 und 225 Pf. bei

C. G. Klepperbein,
Dresden-A.,
Strasenstr. 9. Gegr. 1707.

C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstr. 19.



Neue Muster
eigner Fabrikation.

Gasglühlicht.

Fabrikpreise.



Johann Schneider,
Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den
Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, empfehle
ich auf das angelegentlichste zur gesl. Benutzung.

Ausführung in feinerem Stil und großer Haltbarkeit

Trompeterstrasse 18.
Bautzner Strasse, Ecke Söwenzstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 10.